

CSS Gruppe

Nachhaltigkeitsbericht 2024



Inhalt

Vorwort	3
Nachhaltigkeitskennzahlen auf einen Blick	4
Einführung	5
Über diesen Bericht	5
Kurzporträt	5
Die Wertschöpfungskette	6
Anspruchsgruppen der CSS	7
Nachhaltigkeitsansatz der CSS	9
Dimensionen der Nachhaltigkeit	9
Wesentlichkeitsanalyse	10
Die wesentlichen Themen auf einen Blick	11
Nachhaltigkeitsrisiken	12
Die Nachhaltigkeitsstrategie	14
Unternehmensführung	15
Verwaltungsrat und Konzernleitung	15
Ethik, Compliance und Integrität	15
Risikomanagement	17
Gesundheitssystem	18
Mitwirkung der CSS an der Schweizer Gesundheitspolitik	19
Innovationsförderung durch kollaborative Initiativen	20
Forschung und Lehre	21
Mensch und Gesundheit	22
Kerngeschäft	22
Gesundheitsleistungen	23
Soziales Engagement	24
Mitarbeitende	25
Kultur und Werte	25
Betriebliches Gesundheitsmanagement	25
Diversität und Inklusion	26
Aus- und Weiterbildung	29
Rekrutierung und Onboarding	29
Umwelt und Klima	30
Ressourcenverbrauch	30
Treibhausgasemissionen	31
Transitionsplan	36
GRI- und OR-Index	38

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Nachhaltigkeitsbericht 2024 der CSS vorzustellen.

Die CSS unterstützt Menschen dabei, gesund zu bleiben, gesund zu werden oder mit einer Krankheit leben zu können. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Versicherten, die Gesellschaft und die Umwelt, die unser Leben ermöglicht.

Unser Nachhaltigkeitsengagement konzentriert sich auf fünf zentrale Bereiche: Unternehmensführung, Gesundheitssystem, Mensch und Gesundheit, Mitarbeitende sowie Umwelt und Klima.

Nachhaltige Aktivitäten und Engagements sind bei der CSS bereits vielerorts Realität. Wir führen unser Kerngeschäft mit grosser Effizienz und in hoher Qualität. Unser wirtschaftliches Handeln orientiert sich an den Prinzipien sozialer und ökologischer Verantwortung.

Im Zentrum unserer Bestrebungen steht die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden. Im Dialog mit unseren Anspruchsgruppen im gesamten Gesundheitssektor setzen wir uns für einen auch künftig uneingeschränkten Zugang zu einer hochwertigen und bezahlbaren Gesundheitsversorgung ein.

2024 haben wir unsere Nachhaltigkeitsprozesse weiterentwickelt. Im Bereich «Umwelt und Klima» konnten wir unsere Datengrundlagen entscheidend verbessern. Dies geschah vor dem Hintergrund unserer Ambition, einen Beitrag zur Erreichung der Schweizer Klimaziele und Transition zu einer emissionsarmen und klimaverträglichen Wirtschaft zu leisten.

Dazu gehören auch eine erstmalige, vertiefte Analyse der Auswirkungen des Klimawandels auf unser Geschäft, die Verankerung der Nachhaltigkeitsfunktion im Unternehmen sowie die Arbeit an der ersten umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie der CSS.

Unser Dank gilt den Mitarbeitenden der CSS, die tagtäglich an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft mitwirken.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Bernard Rüeger
Verwaltungsratspräsident

Philomena Colatrella
CEO

Nachhaltigkeitskennzahlen auf einen Blick

66 %

Lernende weiterbeschäftigt

Bei der CSS wurden 2024 66 Prozent der Lernenden nach dem Lehrabschluss weiterbeschäftigt.

38 %

Frauenanteil

2024 lag der Frauenanteil im Kader bei 38 Prozent.

0,5 %

Lohnunterschied

2024 betrug der unerklärte Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern bei der CSS nur noch 0,5 Prozent.

1,7 Mio.

Versicherte

Die CSS zählte 2024 rund 1,7 Millionen Versicherte.

53

Start-ups

Bis 2024 wurden total 53 zukunftsfähige Start-ups finanziell unterstützt.

24,6 Mio.

Franken

An den Überschüssen aus dem Zusatzversicherungsgeschäft lässt die CSS ihre Versicherten mit 24,6 Mio. Franken für «active365» und «enjoy365» teilhaben.

3,7 %

Verwaltungskosten

In der Grundversicherung wies die CSS 2024 tiefe Verwaltungskosten von 3,7 Prozent auf.

139 732

Personen

2024 haben 139 732 Personen mittels der Plattform «active365» durch Bewegung, Achtsamkeitsübungen usw. Punkte gesammelt.

103 Tonnen

Papier

Die CSS konnte durch elektronische Übermittlung von Korrespondenzen 2023 103 Tonnen Papier einsparen.

Einführung

Über diesen Bericht

[GRI 2-2]
[GRI 2-3]
[GRI 2-4]
[GRI 2-5]

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt die finanziellen, sozialen und ökologischen Ambitionen der Unternehmenstätigkeit der CSS im Berichtsjahr 2024 auf. Mit ihm kommt die CSS den gesetzlichen Anforderungen von Art. 964a ff. OR nach. Der Bericht berücksichtigt die sektorenübergreifenden und für den Finanzsektor spezifischen Empfehlungen der «Task-Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD, 2021) und wurde unter Bezugnahme auf den GRI-Standard (Grundlagen 2021) verfasst. Der OR- und GRI-Index findet sich am Ende dieses Berichts. Es werden die Geschäftstätigkeiten der CSS Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften berücksichtigt (nachfolgend «CSS», sofern nicht ausdrücklich eine andere Gesellschaft genannt wird). Der Berichtszeitraum für die veröffentlichten Kennzahlen und Inhalte umfasst das Geschäftsjahr 2024 (01.01.2024–31.12.2024). Ausgenommen davon sind die rapportierten Zahlen im Kapitel «Umwelt und Klima», die sich aufgrund mangelnder Datengrundlage im Berichtsjahr auf das Jahr 2023 (01.01.2023–31.12.2023) beziehen. Die Berichterstattung findet jährlich statt. Richtigstellungen oder Neudarstellungen gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurden in den jeweiligen Kapiteln vermerkt. Der Bericht wird zusammen mit dem Geschäftsbericht der CSS Gruppe veröffentlicht.

Auf eine externe Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts wird verzichtet; stattdessen wird er durch die interne Revision der CSS geprüft.

Publikationsdatum ist der **28.04.2025**.

Bei Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht wenden Sie sich bitte an nachhaltigkeit@css.ch.

Kurzporträt

[GRI 2-1]

Mit 1,7 Millionen Versicherten und einem Prämienvolumen von rund 7,6 Milliarden Franken gehört die CSS, mit Hauptsitz in Luzern, zu den grössten Kranken- und Sachversicherern der Schweiz. Der CSS Verein ist Alleinaktionär der CSS Holding AG. Diese wiederum ist Alleinaktionärin der CSS Kranken-Versicherung AG, der CSS Versicherung AG sowie der SwissHealth Ventures AG. Keine der Gesellschaften ist börsenkotiert. Das Geschäft im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung, auch Grundversicherung genannt, untersteht dem Krankenversicherungsgesetz (KVG) und wird durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) beaufsichtigt. Der Bereich der Krankenzusatzversicherung und die weiteren Versicherungen unterstehen dem Versicherungsvertragsgesetz (VVG) und werden durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) beaufsichtigt. Die SwissHealth Ventures AG ist im Corporate Venturing tätig und investiert in Start-ups aus dem Gesundheitsbereich. Die CSS betreibt in der Schweiz 94 Agenturen in allen Landesteilen.

Die Wertschöpfungskette

[GRI 2-6]

Die Wertschöpfungskette der CSS ist in vorgelagerte Prozesse, eigene Geschäftstätigkeiten und nachgelagerte Prozesse unterteilt. Die vorgelagerte Lieferkette umfasst Aktivitäten, die vor der Bereitstellung von Versicherungsprodukten und Gesundheitsdienstleistungen stattfinden. Diese Elemente sind entscheidend, um den reibungslosen Ablauf der Versicherungsprozesse, die Verwaltung von Gesundheitsdaten und die logistische Unterstützung sicherzustellen. Die eigenen Geschäftstätigkeiten umfassen die operativen Prozesse und Aktivitäten, die die CSS selbst ausführt, um ihre Dienstleistungen bereitzustellen. Dazu gehören Kernaktivitäten wie der Vertrieb, die Antragsprüfung, die Kundenbetreuung und die Leistungsprüfung. Der Grossteil der nachgelagerten Wertschöpfung der CSS entfällt auf die Übernahme von KVG- und VVG-Leistungskosten sowie die zusätzlich bereitgestellten Gesundheitsdienstleistungen. Das Anlagevermögen gehört ebenfalls zur nachgelagerten Wertschöpfungskette der CSS.

Die Ausgaben für die vorgelagerte Lieferkette beliefen sich 2024 auf 182 Millionen Franken. Die bedeutendsten Einkäufe wurden in der Softwarebranche, im Transportwesen und im Beratungssektor getätigt. Der Grossteil aller Waren und Dienstleistungen wurde von Vertragspartnern beziehungsweise Lieferanten in der Schweiz bezogen.

Die CSS lässt bei der Auswahl von Produkten und Lieferanten Nachhaltigkeitskriterien in ihre Einkaufsentscheidungen miteinfließen.

Die Kerndienstleistungen der CSS sind primär im Schweizer Assekuranzsektor verankert. Hier hat die CSS durch eigene Geschäftsaktivitäten rund 476 Millionen Franken (brutto) an volkswirtschaftlicher Wertschöpfung generiert.¹ Grundlage dafür waren Prämiengelder in der Höhe von rund 7,6 Milliarden Franken. Der Vertrieb erfolgt zu 83 Prozent über eigene Kanäle, während 17 Prozent durch Vermittlungstätigkeiten Dritter abgewickelt werden. Bei der CSS waren im Jahr 2024 3008 Mitarbeitende tätig.

Die CSS versteht sich als engagierte Gesundheitspartnerin. Als Krankenversicherer kommt ihr die Hauptaufgabe zu, das finanzielle Risiko bei Krankheit abzusichern und damit einen Beitrag zur Gesundheit der Gesellschaft zu leisten. Effizienz und Transparenz im Umgang mit den Prämiengeldern helfen mit, die finanzielle Belastung der Haushalte tief zu halten. Durch Effizienzsteigerungs- und Automatisierungsmassnahmen hält die CSS den Aufwand für ihren Geschäftsbetrieb tief. Mit einem Verwaltungskostensatz von 3,7 Prozent in der Grundversicherung und 7,2 Prozent auf Gruppenebene gehört sie zu den effizientesten Krankenversicherern der Schweiz.

Im Bereich der nachgelagerten Effekte sind die Leistungskosten von 7,2 Milliarden Franken, die im Rahmen der KVG- und VVG-Policen abgerechnet wurden, beträchtlich. 77 Prozent dieses Betrages entfallen auf Spitäler, Ärztinnen beziehungsweise Ärzte und Apotheken. Sie machen rund 32 Prozent aller Leistungserbringer aus.

Die nachgelagerten Effekte umfassen das CSS-Anlagevermögen von 6,3 Milliarden Franken. Aktien, Obligationen und Immobilien bilden die grössten Kategorien des Anlagevermögens. Die CSS investiert breit diversifiziert in verschiedensten Ländern und Wirtschaftssektoren. Sie erzielt durch Investmententscheidungen und Stewardship eine nachhaltige Wirkung.

182 Mio.

Vorgelagerte Lieferkette

476 Mio.

Bruttowertschöpfung

3,7%

Verwaltungskostensatz
in der Grundversicherung

7,2 Mrd.

Kostenübernahme

6,3 Mrd.

Anlagevermögen

¹ Die Berechnung erfolgt anhand der Methode in der Publikation «Inventory of methods used to estimate Switzerland's GDP and GNI» (2015) des Bundesamts für Statistik. Datengrundlage bildet die Erfolgsrechnung der CSS.

Anspruchsgruppen der CSS

[GRI 2-28]

[GRI 2-29]

Die CSS ist in regelmässigem Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen, um deren Anliegen und Erwartungen in Bezug auf den gesellschaftlichen Beitrag der CSS zu verstehen. Sie kategorisiert ihre Anspruchsgruppen wie folgt.

Versicherte

Die CSS kommuniziert mit ihren Versicherten über zahlreiche Kanäle – persönlich, telefonisch oder digital. Zentral sind dabei die Agenturen und das Kundenservice-Center. Die Kundenzufriedenheit wird fortlaufend mithilfe eines Instant-Feedback-Systems eingeholt und gemessen, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten. Zudem können Kundinnen und Kunden sich innerhalb einer «Insight Community» systematisch an der Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Innovationen beteiligen. Auch mittels Ad-hoc-Kundenbefragung und Co-Creation-Workshops werden Versicherte in Verbesserungsprozesse und Neuentwicklungen einbezogen.

Wertschöpfungskette

Eigene Geschäftstätigkeit,
nachgelagerte Wertschöpfungskette

Mitarbeitende

Beim Austausch mit den 3008 Mitarbeitenden stehen der Dialog im Rahmen von Workshops, Round-Tables, Einzelgesprächen, Anlässen und der Unternehmenskommunikation im Vordergrund. Durch regelmässige Befragungen und Impulseinschätzungen verschafft sich die CSS einen Überblick über die Zufriedenheit und die wichtigsten Anliegen der Mitarbeitenden. Eine Mitarbeiterkommission vertritt deren Interessen gegenüber der CSS.

Wertschöpfungskette

Eigene Geschäftstätigkeit

Leistungserbringer

Die CSS pflegt einen engen Austausch mit den medizinischen Leistungserbringern. Dazu gehören insbesondere Spitäler, Ärztinnen und Ärzte in der Grund- und Spezialversorgung, Pharmaunternehmen, Apotheken, Pflegeorganisationen und die Telemedizin. Einerseits geht es darum, wirtschaftliche Tarife zu vereinbaren, und andererseits, Patientenzufriedenheit zu definieren sowie bedarfsgerechte Angebote zu schaffen. Die CSS ist bei den Kontakten mit den Leistungserbringern und deren Verbänden auf eine persönliche und rechtzeitige Kommunikation bedacht. Regelmässig organisiert die CSS Co-Creation-Workshops mit Leistungserbringern, um voneinander zu lernen, die Patientenbedürfnisse noch besser zu verstehen und somit den Gesamtnutzen des Gesundheitssystems für die Bevölkerung zu verbessern.

Wertschöpfungskette

Nachgelagerte Wertschöpfungskette

Lieferanten

Die Anspruchsgruppe der Lieferanten verkauft der CSS die für ihren Geschäftsalltag notwendigen Produkte und Dienstleistungen. Bei der Auswahl der Lieferanten und der Zusammenarbeit achtet die CSS auf faire Bedingungen, auch betreffend die Herstellung der von ihr bezogenen physischen Produkte und die Preise. Die Beschaffung besorgt meist der zentrale Einkauf, welcher als Ansprechpartner für Anliegen und die Vertragsgestaltung fungiert. 2024 wurde ein Lieferantenkodex erarbeitet, der sowohl rechtliche und ökologische als auch soziale Standards inklusive des Verbots von Kinder- und Zwangsarbeit als Vertragsbestandteil festlegt. Er tritt 2025 in Kraft.

Wertschöpfungskette

Vorgelagerte Wertschöpfungskette

Mitbewerber und weitere Kostenträger

Hier handelt es sich um andere Kranken- und Privatversicherer und öffentlich-rechtliche Körperschaften, die Leistungen im Gesundheitswesen finanzieren. Die Zusammenarbeit mit diesen kostentragenden Institutionen ist wichtig, um Leistungen zu koordinieren sowie Ressourcen effizient zu nutzen. Der Austausch findet im Rahmen verschiedener Projekte statt.

Wertschöpfungskette

Eigene Geschäftstätigkeit,
nachgelagerte Wertschöpfungskette

Regulierende Instanzen und Aufsichtsbehörden

In Zusammenarbeit mit Verbänden oder anderen externen Partnerorganisationen organisiert die CSS die Interessenvertretung gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung.

Wertschöpfungskette

Vorgelagerte Wertschöpfungskette,
eigene Geschäftstätigkeit,
nachgelagerte Wertschöpfungskette

Zudem findet ein regelmässiger Austausch mit den beiden Aufsichtsbehörden BAG und FINMA statt, an dem Fachverantwortliche, die Vorsitzende der Konzernleitung und der Verwaltungsratspräsident teilnehmen.

Verbände

Die CSS gestaltet durch ihre Vertretung und aktive Mitarbeit innerhalb der Verbände das Gesundheitswesen mit. Im Branchenverband curafutura (bis Ende 2024) nimmt die CSS ihre Interessen mit dem Einsitz in strategische Organe und politische Arbeitsgruppen wahr. Ebenso ist sie in Organen und verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen des Schweizerischen Versicherungsverbandes vertreten.

Wertschöpfungskette

Eigene Geschäftstätigkeit,
nachgelagerte Wertschöpfungskette

Delegierte des CSS Vereins

Die 40-köpfige Delegiertenversammlung des CSS Vereins umfasst Vertreterinnen und Vertreter aller Kantone. Der Verein ist Alleinaktionär der CSS Holding AG. Zu den Aufgaben der Delegiertenversammlung gehören unter anderem die Wahl der Mitglieder des Vorstands und des Präsidiums sowie Beratung und Entscheid über die an der Generalversammlung der CSS Holding AG zu fassenden Beschlüsse (beispielsweise zum Lagebericht, zur Jahresrechnung und zu nichtfinanziellen Belangen).

Wertschöpfungskette

Eigene Geschäftstätigkeit

Externer Vertrieb

Der externe Vertrieb der CSS umfasst Vermittlerbetriebe, die die Akquise von Privatkundenschaft betreiben. Die Versicherungsvermittler müssen die Vorgaben der Branchenvereinbarung sowie der Aufsichtsbehörden befolgen und werden vom Key Account Management der CSS betreut.

Wertschöpfungskette

Nachgelagerte Wertschöpfungskette

Wissenschaft und Innovation

Der Austausch mit Forschung, Wissenschaft und Lehre erfolgt über das CSS Institut für empirische Gesundheitsökonomie, im Rahmen der Aktivitäten des CSS Health Lab sowie direkter und indirekter Unterstützung einzelner Forschungsvorhaben oder Start-ups (Programm «Future of Health Grant» oder via die SwissHealth Ventures AG).

Wertschöpfungskette

Eigene Geschäftstätigkeit,
nachgelagerte Wertschöpfungskette

Nachhaltigkeitsansatz der CSS

Getreu ihren Grundsätzen richtet die CSS ihre Nachhaltigkeitsvision an zwei Pfeilern aus.

Sie will als langfristige und verlässliche Partnerin die Gesundheit und finanzielle Sicherheit ihrer Versicherten schützen und stärken. Dadurch erzeugt sie einen gesellschaftlichen Mehrwert. Sie steht als Gesundheitspartnerin ihren Kundinnen und Kunden entlang des Gesundheitspfads «Gesund bleiben, gesund werden oder mit einer Krankheit leben» bei und hat zum Ziel, dass Gesundheitsdienstleistungen zugänglich und bezahlbar sind. Sie setzt sich für ein solidarisches und hochstehendes Gesundheitswesen ein.

Dies bedingt, dass die CSS ihre wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung wahrnimmt. Sie will negative Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt minimieren, ohne die wirtschaftlichen Treiber zu vernachlässigen. In diesem Zusammenhang verfolgt sie als langfristiges Ziel die Reduktion der Treibhausgasemissionen auf netto null bis 2050.

Die vollständigen Grundsätze der Unternehmensphilosophie, der Grundausrichtung und der sozialen Grundhaltung der CSS sind [hier](#) einsehbar.

Dimensionen der Nachhaltigkeit

Die CSS definiert Nachhaltigkeit entlang von drei Dimensionen. Dabei ist das langfristige Gleichgewicht von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Belangen zentral.

1. Wirtschaftlich

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit setzt die finanzielle Stabilität der CSS, eine langfristig orientierte Unternehmensführung und eine starke Governance voraus. So sichert die CSS ihren Status als wichtige Akteurin im Gesundheitsmarkt, die über ihren Grundauftrag hinaus einen Beitrag zum Schweizer Bruttoinlandsprodukt leistet und Arbeitsplätze schafft.

2. Gesellschaftlich

Die CSS erzeugt einen sozialen Mehrwert, indem sie die Versicherten vor finanziellen Risiken schützt, sie als Gesundheitspartnerin begleitet und ihnen Zugang zu einer hochstehenden Gesundheitsversorgung ermöglicht. Sie gestaltet ausserdem das Gesundheitssystem aktiv mit, fördert die Entwicklung innovativer, digitaler Gesundheitslösungen und trägt im Rahmen der Forschungsaktivität des CSS Instituts zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens bei. Als Arbeitgeberin nimmt die CSS ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und bietet faire Arbeitsbedingungen.

3. Ökologisch

Unsere Umwelt und das Klima haben einen grossen Einfluss auf unsere Gesundheit und das Wohlergehen – und damit auf die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die CSS strebt im partnerschaftlichen Verbund mit anderen ökologische Nachhaltigkeit an und setzt sich zum Ziel, umweltfreundlich, ressourcenschonend und im Einklang mit den Schweizer Klimazielen zu handeln. Bei der CSS als Finanzdienstleistungsunternehmen liegen die grössten Umwelteinflüsse ausserhalb der eigenen Geschäftstätigkeit, das heisst in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Dimensionen der Nachhaltigkeit



Wesentlichkeitsanalyse

[GRI 3-1]

[GRI 3-2]

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse bildet die Basis der CSS-Nachhaltigkeitsstrategie. Sie berücksichtigt sowohl die Auswirkungen der CSS auf die Umwelt und die Gesellschaft («inside-out») als auch die finanziellen Effekte von Nachhaltigkeitsthemen auf die CSS («outside-in»).

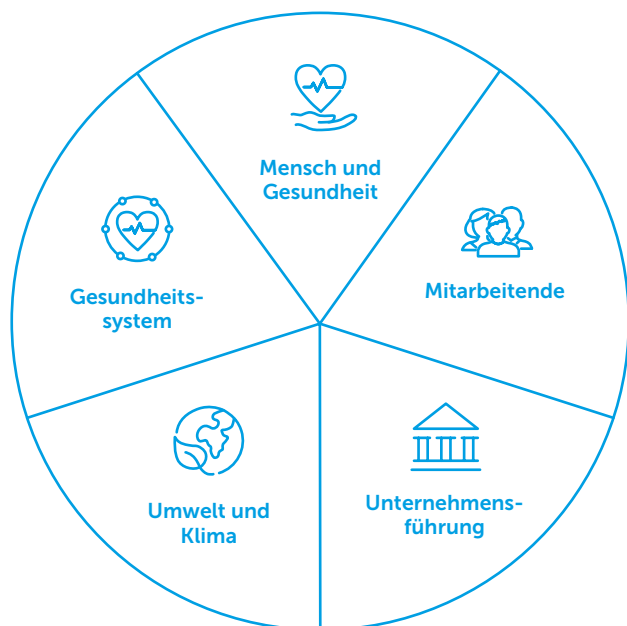
In den Jahren 2021 und 2022 hat die CSS mit methodischer Unterstützung durch ein Beratungsunternehmen für Nachhaltigkeit eine erste, eindimensionale Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Es wurden jene Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, in denen die CSS entlang der gesamten Wertschöpfungskette den stärksten direkten und indirekten Effekt auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erzielen kann («Inside-out»-Perspektive). Die wesentlichen Themen wurden 2022 vom Verwaltungsrat bestätigt.

Im Jahr 2024 wurden die Einflüsse der CSS anhand von Analysen vertieft untersucht. So wurde zum Beispiel eine Wirkungsanalyse der Lieferkette unter Beizug externer Fachleute durchgeführt. Ergänzende Befragungen von Anspruchsgruppen haben die identifizierten Themenfelder bestätigt.

Die Einwirkungen externer Faktoren auf die CSS («Outside-in»-Perspektive) wurden 2024 gemeinsam mit Expertinnen und Experten, Delegierten verschiedener Konzernbereiche und der Konzernleitung analysiert. Zu den Beurteilungskriterien zählten der Zeithorizont sowie die strategische Relevanz der Effekte. Ein spezifischer Fokus lag auf den Einwirkungen des Klimawandels (siehe Unterkapitel «Nachhaltigkeitsrisiken»).

Durch die Verbindung der «Inside-out»- und der «Outside-in»-Perspektive wird ein ganzheitliches Bild der fünf relevanten Nachhaltigkeitsthemen erlangt. Im folgenden Abschnitt werden die wesentlichen Themen kurz vorgestellt.

Die wesentlichen Themen der CSS



Die wesentlichen Themen auf einen Blick

[GRI 3-2]

Die folgenden Abschnitte fassen die Bedeutung auf Basis der Ein- und Auswirkungen der wesentlichen Themen für die CSS zusammen. In den jeweiligen Kapiteln werden die Ambitionen, Massnahmen und Fortschritte detailliert ausgeführt.



Unternehmensführung

Die Anspruchsgruppen der CSS haben hohe Erwartungen bezüglich der unternehmerischen Verantwortung für gesellschaftliche und ökologische Belange entlang der Wertschöpfungskette. Im Bereich der Unternehmensführung stehen die regulatorischen Anforderungen und die Reputationsrisiken im Zentrum. Die CSS ist den Grundsätzen einer professionellen Corporate Governance verpflichtet und achtet auf ein ausgewogenes Kräfteverhältnis zwischen den Führungs- und den Kontrollorganen. Dies garantiert eine wertorientierte Unternehmenskultur, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken und Interessenkonflikten. Ausserdem sorgt die CSS für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Regulierungen in ihren Unternehmen und ist bestrebt, stets transparent zu kommunizieren.



Gesundheitssystem

Im eng regulierten Umfeld der obligatorischen Krankenpflegeversicherung haben Einwirkungen politischer oder aufsichtsrechtlicher Natur Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und die unternehmerische Gestaltungsfreiheit. Der Beitrag der CSS zum Schweizer Gesundheitssystem manifestiert sich in der Mitgestaltung der Gesundheitspolitik, ihrem Beitrag zur Innovationsförderung und der Zusammenarbeit mit anderen relevanten Akteuren des Gesundheitswesens, der Politik und der Forschung. Sie setzt sich ein für ein wettbewerbliches Gesundheitswesen mit zielgerichteten Regulierungen, einer sozial ausgeglichenen und nachhaltigen Finanzierung und hohen Ansprüchen bezüglich Transparenz, Qualität und Digitalisierung für die Versicherten.



Mensch und Gesundheit

Die Gesundheit und Sicherheit ihrer Versicherten beeinflussen die CSS direkt. Diese erwarten kompetente Beratung, hohe Servicequalität, korrekte Leistungsabrechnungen und einen sicheren und vertraulichen Umgang mit ihren persönlichen Daten. Die CSS fasst ihren Auftrag breiter als bloss in der Absicherung der finanziellen Risiken von Krankheit und Unfall im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Krankenzusatzversicherungen. Als Gesundheitspartnerin dehnt sie ihr Engagement aus, indem sie das Kerngeschäft gezielt durch Angebote in den Bereichen Gesundheitsförderung, -management und -kompetenz ergänzt.



Mitarbeitende

Als Dienstleistungsunternehmen sind die Mitarbeitenden die wichtigste Ressource und das grösste Differenzierungsmerkmal der CSS. Engagiert begleiten sie die Kundinnen und Kunden im Alltag und auf ihrem persönlichen Gesundheitspfad. Die zunehmende Sinn- und Wertorientierung, das Bedürfnis nach Flexibilität und lebenslangem Lernen sowie die gesteigerte Leistung durch Diversität, Gleichstellung und Inklusion sind wichtige Faktoren für die Arbeitgeberattraktivität. Die CSS legt daher seit Jahren grossen Wert auf faire Löhne, stetige Aus- und Weiterbildung, zeitgemässe Arbeitsmodelle und -methoden sowie die Talentförderung.



Umwelt und Klima

Die Umwelt und der Klimawandel beeinflussen die CSS auf verschiedenen Ebenen. Eine ungebremste Erderwärmung hätte signifikante Folgen für das Geschäftsmodell: direkt für die Infrastruktur- und Verwaltungskosten und indirekt durch die Verschlechterung der Bevölkerungsgesundheit. Das Handeln der CSS hat wiederum Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima. Die CSS ist bestrebt, die negativen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten und ihren ökologischen Fussabdruck laufend zu senken. Dabei konzentriert sie sich auf die strategische Reduktion der Treibhausgasemissionen mit dem Ziel, bis 2050 netto null zu erreichen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Innerhalb der fünf wesentlichen Themen hat die CSS Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert. Diese werden als Treiber der existierenden Risikokategorien in den regulären Risikomanagementprozess eingebettet. Im Kapitel «Risikomanagement» wird dies erläutert. Die Treiber werden vorgängig sondiert und analysiert, nach Relevanz (direkt und indirekt) bewertet und anschliessend der entsprechenden Risikokategorie zugeteilt. Die folgende Tabelle illustriert das Resultat.

Nachhaltigkeitsrisiken		Einwirkung auf die CSS				Risiko-kategorien
		Prämien- ertrag	Leistungs- kosten	Verwaltungs- kosten	Anlagen	
Unternehmens- führung	Menschenrechte			●	●	Operationell
	Kinderarbeit			●	●	Operationell
	Korruption	●		●	●	Operationell
Gesundheits- system	Finanzierbarkeit und Qualität des Gesundheitssystems	●	●	●		Strategisch
Mensch und Gesundheit	Gesundheit und Schutz der Versicherten	●	●			Versicherungs- technisch
	Effizienz/Effektivität in der Leistungserbringung	●	●			Operationell
	Datenschutz			●		Operationell
Mitarbeitende	Arbeitsbedingungen und Geschlechtergleichstellung			●		Operationell
	Sicherheit und Gesundheit			●		Operationell
	Arbeitnehmerrechte			●		Operationell
	Gewerkschaftsrecht					Operationell
Umwelt und Klima	Energie-, Land- und Ressourcennutzung			●		Emerging
	Klima			●	●	Emerging

 Direkte Einwirkung
  Indirekte Einwirkung

Im regulären Prozess (siehe Kapitel «Unternehmensführung») wird im Rahmen von Risiko-Workshops mit den Konzernbereichen die bestehende Risikolandschaft kritisch geprüft, wobei relevante Nachhaltigkeitsrisiken diskutiert und untersucht werden.

Im Berichtsjahr wurde bei den Nachhaltigkeitsrisiken ein Fokus auf die klimabedingten Risiken gelegt. Die Risikostrategie der CSS unterteilt sie in Anlehnung an die Empfehlungen der TCFD in zwei Kategorien: physische und transitorische Klimarisiken.

Physische Klimarisiken

- **Gesundheitliche Auswirkungen:** Klimabedingte Faktoren wie Hitze, Luftfeuchtigkeit oder Luftdruck können die Gesundheit der Versicherten und Mitarbeitenden beeinflussen, was sich auf die Leistungskosten und die Leistungsfähigkeit auswirkt.
- **Zerstörung des Kapitalstocks:** Extremwetterereignisse wie Überflutungen oder Starkwinde können beispielsweise Immobilien der CSS beschädigen.
- **Produktionsverluste:** Durch klimabedingte Ereignisse wie Hitzewellen oder Dürren kann es bei Unternehmen, an denen die CSS eine Beteiligung hält, zu Produktionsverlusten kommen, was sich negativ auf deren Bewertung auswirkt.

Transitorische Klimarisiken

- **Finanzierungsbedingungen und steigende Zinsen:** Regulatorische Massnahmen führen unter Umständen zu erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten und Veränderungen bei Zinsen und Finanzierungsbedingungen, was sich wiederum auf den Wert der von der CSS zu Anlagezwecken gehaltenen Aktien und Obligationen auswirkt.
- **Steigende Verwaltungskosten:** Durch Emissionsreduktionsmassnahmen, zusätzliche Aufwände oder Produktivitätsverluste in der Verwaltung können die Verwaltungskosten steigen.
- **Wertverluste bis hin zu Totalverlusten (Stranded Assets):** Betroffen sind hier primär Aktien und Immobilien, die durch klimagetriebene regulatorische Anforderungen an Wert verlieren können.
- **Kapitalbedarf für Investitionen:** Anpassungen in Sektoren wie Energie, Industrie, Verkehr und Gebäude beeinflussen den Kapitalbedarf, was sich auf den Wert bestehender Kapitalanlagen auswirken könnte.

Um die Interdependenzen zwischen den physischen und den transitorischen Klimarisiken zu eruieren und deren Einflüsse auf existierende Risikokategorien und die operative Geschäftstätigkeit der CSS zu untersuchen, wurde eine Szenarioanalyse durchgeführt. Dafür wurden drei Szenarien des «Network for Greening the Financial System» (NGFS) ausgewählt: «Current Policies» (physische Risiken), «Delayed Transition» (physische und transitorische Risiken) sowie «Net-Zero 2050» (transitorische Risiken). Das Szenario «Net-Zero 2050» beschreibt eine globale Erwärmung von unter zwei Grad Celsius. Zusätzlich wurden innerhalb dieser Szenarien kurzfristige (bis 2030), mittelfristige (bis 2035) und langfristige (bis 2050) Zeithorizonte betrachtet. Anhand dieses Verfahrens hat sich die Konzernleitung mit den Einflüssen des Klimawandels auf Prämienertag, Leistungskosten, Verwaltungskosten sowie Anlagen auseinandergesetzt. Die Materialität der Auswirkungen wurde in diesem Prozess aus dem Blickwinkel der finanziellen Einwirkungen beurteilt. Die umfangreiche qualitative Analyse hat ergeben, dass die kurzfristigen Einflüsse auf die operative Geschäftstätigkeit der CSS noch keine finanzielle Gefahr darstellen und daher derzeit nicht in der Finanzplanung berücksichtigt werden müssen. Allerdings zeigen sich in den Szenarien mittel- und langfristige materielle Effekte. Um diesen entgegenzuwirken, sind bereits kurzfristig erste Massnahmen notwendig.

Die Resultate der Analyse sind in der Tabelle unten zusammengefasst. Sie werden den im Rahmen des Strategieprozesses identifizierten Chancen des Klimawandels gegenübergestellt. Mit den Chancen und Gefahren des Klimawandels befassen sich die Nachhaltigkeitsstrategie (siehe Kapitel «[Nachhaltigkeitsstrategie](#)») sowie der reguläre Risikomanagementprozess.

	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Gefahren		- Anstieg der Schäden durch physische Effekte des Klimawandels für die Versicherten und die Anlagen - Hoher Kapitalbedarf für die Finanzierung der Transition im Betrieb und an den Kapitalmärkten	Hohe Schäden durch physische Effekte des Klimawandels für die Versicherten und die Anlagen
Chancen	- Nachfrage nach klimaverträglichen Produkten und Angeboten - Effizienter Ressourcenumgang	- Nachfrage nach klimaverträglichen Produkten und Angeboten - Eigenversorgung im Bereich Energie	

Aufgrund der materiellen mittel- und langfristigen Gefahren wird die Analyse der klimabedingten Risiken weiter ausgebaut. Zudem werden über die Nachhaltigkeitsstrategie Massnahmen zur Minderung potenzieller Gefahren angestossen und umgesetzt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie

[GRI 2-22]

Im Jahr 2024 wurde untersucht, ob die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bestätigten Nachhaltigkeitsthemen im Geschäftsalltag der CSS adäquat berücksichtigt sind. Basierend darauf wurde der Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie 2024 bis 2026 auf drei Themen gelegt.

Erstens möchte die CSS ihre Kundinnen und Kunden unterstützen, resilienter gegenüber gesundheitlichen Herausforderungen zu werden. Sie erreicht dies durch ihre nachhaltigen Versicherungslösungen, ihre Beiträge in den Bereichen Gesundheitsförderung und -kompetenz sowie mit ihrem Engagement für ein kosteneffizientes Gesundheitssystem. Diese Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft tragen bereits heute dazu bei, mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell der CSS zu minimieren. Gleichzeitig leistet die CSS dadurch einen Beitrag für bezahlbare Gesundheitsleistungen trotz steigender Anforderungen und Qualitätsansprüche. Darüber hinaus soll die Nachfrage nach nachhaltigen oder klimaneutralen Angeboten seitens der Kundinnen und Kunden eruiert werden.

Zweitens will die CSS durch die kontinuierliche Reduktion von negativen Einflüssen auf die Umwelt ihren Beitrag zur Transition zu einer emissionsarmen Wirtschaft leisten. Sie unterstützt das Ziel, den globalen Temperaturanstieg deutlich unter 2 Grad Celsius zu halten. Der Beitrag zur Minimierung der langfristigen Auswirkungen des Klimawandels liegt in der Erstellung eines detaillierten Transitionsplans zu netto null bis 2050 und der Umsetzung erster Reduktionsmassnahmen (siehe Kapitel «Umwelt und Klima»). Priorisiert werden Massnahmen, mit denen die CSS durch effizienteren Ressourcenumgang auch Kosteneinsparungen realisieren kann.

Als dritter Punkt sollen Nachhaltigkeitskriterien noch stärker in den Prozessen und Entscheidungen innerhalb der CSS verankert werden. Dies soll negative Einflüsse auf Mensch und Umwelt entlang der Wertschöpfungskette auch in Zukunft vermeiden und die Compliance mit künftigen regulatorischen Anforderungen sicherstellen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ebnet den Weg für das Engagement der CSS für eine gesunde, nachhaltige Zukunft.

Unternehmensführung

[GRI 3-3]

Verwaltungsrat und Konzernleitung

[GRI 2-9]
[GRI 2-10]
[GRI 2-12]
[GRI 2-13]
[GRI 2-14]
[GRI 2-16]
[GRI 2-17]
[GRI 2-18]

Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung der CSS Holding AG und deren Tochtergesellschaften aus, legt die Unternehmensstrategie fest und ist für die Nachhaltigkeitsbelange der CSS Gruppe zuständig. Bei der Nominierung und Auswahl der Mitglieder des Verwaltungsrats werden verschiedene Kriterien berücksichtigt. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben, insbesondere der aufsichtsrechtlich vorausgesetzten Gewähr für die einwandfreie Geschäftstätigkeit. Zusätzlich wird bei der Zusammensetzung des Gremiums auf eine angemessene Berücksichtigung der Sprachregionen und der Geschlechter geachtet. Der Verwaltungsrat unterzieht sich einer regelmässigen Einschätzung seiner Leistung und Funktionsweise. Er wird kontinuierlich und in jeder Sitzung über wichtige Geschäftsfälle orientiert. Ausserordentliche Vorfälle werden dem Verwaltungsrat unverzüglich zur Kenntnis gebracht. Im Zuge der erweiterten Verantwortung für Nachhaltigkeit und der dazugehörigen Berichterstattung werden Nachhaltigkeitsthemen im Verwaltungsrat jährlich vertieft, unter anderem mit Referaten von externen Expertinnen und Experten.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Genehmigung der Nachhaltigkeitsstrategie. Er lässt sich von der Nachhaltigkeitsstelle regelmässig (mindestens einmal pro Jahr; 2024: zweimal) über Entwicklungen und die von der CSS erreichten Fortschritte in Nachhaltigkeits- und Klimafragen auf den aktuellen Stand bringen. Themenabhängig werden externe Fachleute beigezogen. Nachhaltigkeitsbelange werden im Einzelfall und wo sinnvoll bei den zu fällenden Entscheidungen miteinbezogen. Gegenwärtig wird geprüft, wie die Berücksichtigung dieser Belange sowie der Fortschrittsberichte diesbezüglich institutionell und systematisch verankert werden können. Der Prüfungs- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats befasst sich mindestens zweimal pro Jahr mit Nachhaltigkeitsbelangen und bereitet diesbezügliche Beschlüsse zuhanden des Gesamtverwaltungsrats vor.

Die Geschäftsführung und damit auch das Management der Nachhaltigkeitsbelange sind im Rahmen des gesetzlich Zulässigen an die Konzernleitung delegiert. Das zuständige strategische Nachhaltigkeitskomitee besteht aus vier Mitgliedern der Konzernleitung und weiteren Mitgliedern der Direktion. Es ist für sämtliche Nachhaltigkeitsbelange zuständig und tagt alle sechs Wochen. Die Nachhaltigkeitsstelle der CSS ist für die gruppenweite Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten zuständig und berichtet an die Leiterin des CEO-Stabs, die direkt der CEO unterstellt ist. Die Nachhaltigkeitsstelle informiert die Konzernleitung regelmässig (drei- bis viermal pro Jahr) über Nachhaltigkeitsthemen, die im strategischen Nachhaltigkeitskomitee vorbereitet wurden. Anträge zu Nachhaltigkeitsbelangen werden der Konzernleitung je nach Bedarf vorgelegt. Via Linienorganisation überwacht die Konzernleitung die Umsetzung ihrer Beschlüsse.

Ethik, Compliance und Integrität

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung, Kontrolle und Überwachung der Compliance trägt der Verwaltungsrat. Er hat die «Verhaltensregeln für die CSS Gruppe» («Code of Conduct») erlassen. Diese beschreiben leistungsbezogene, rechtliche und ethische Grundsätze, die für die Verwaltungsratsmitglieder und alle Mitarbeitenden der CSS gelten. Die geltenden Reglemente, Weisungen und Richtlinien konkretisieren sie.

Der Verwaltungsrat hat des Weiteren ein schriftliches Compliance-Konzept erlassen. Es verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Kultur der Integrität und Gesetzestreue in der CSS Gruppe zu verankern und das in der CSS bestehende Compliance-Management-System und dessen Weiterentwicklung zu sichern. Das Compliance-Konzept der CSS fusst auf einem risikobasierten Ansatz. Die systematische Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken stellt die Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie die Ausrichtung auf die Bereiche mit den grössten Compliance-Risiken sicher. Der risikobasierte Ansatz des Compliance-Konzepts bedeutet nicht, dass die CSS Non-Compliance in Situationen mit geringem Risiko akzeptiert.

Der Compliance Officer berichtet mindestens einmal jährlich zuhanden der Konzernleitung und des Verwaltungsrats über Vorfälle, Compliance-relevante Entwicklungen und die Bewertung von Compliance-Risiken. Zusätzlich werden jährlich mehrere Assessments in ausgewählten Bereichen durchgeführt. Alle Mitarbeitenden der CSS absolvieren regelmässig obligatorische Schulungen zu Compliance-Themen.

Verhinderung von Korruption und Umgang mit Interessenkonflikten

[GRI 2-15]

Wesentliche Risiken im Bereich der Korruption bestehen bei der Verletzung gesetzlicher, regulatorischer und interner Grundsätze, beispielsweise bei der Annahme von Geld, Geschenken oder anderen Vorteilen im Rahmen der Leistungsbeschaffung (Einkauf) oder des Beteiligungsmanagements. Die CSS hält ihre Grundsätze und Verhaltensregeln im «Code of Conduct» fest. Die Weisung betreffend Prävention von Korruption präzisiert die allgemeinen Verhaltensregeln bezüglich Korruption und Interessenkonflikten. Sie definiert die Prozesse sowie Massnahmen, die von den Mitarbeitenden in Bezug auf Geschenke und Einladungen, Sponsoring und Spenden verbindlich zu befolgen sind.

[GRI 2-23]

[GRI 2-24]

Im Bestreben, den «Code of Conduct» konsequent umzusetzen, hat die CSS unter anderem folgende Massnahmen ergriffen:

- **Regelmässige Schulungen für Mitarbeitende:** Sie zielen darauf ab, die Mitarbeitenden auf Konfliktpotenzial zu sensibilisieren und den rechtskonformen Umgang damit sicherzustellen.
- **Integration in die jährliche Leistungsbeurteilung:** Zusätzlich bildet die Einhaltung der Regeln des «Code of Conduct» Bestandteil des jährlichen Leistungsbeurteilungsprozesses («myPerform») der Mitarbeitenden durch ihre Vorgesetzten.
- **Jährliche Offenlegung von Interessenbindungen:** Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der VR-Sekretär, die Leitung der internen Revision und die Mitglieder der Konzernleitung sowie der erweiterten Konzernleitung müssen mindestens einmal jährlich ihre Interessenbindungen mitteilen.

Zum Umgang mit Interessenkonflikten finden sich im Organisationsreglement weitere spezifische Verpflichtungen und Regelungen für Verwaltungsrat, VR-Sekretär, Leitung der internen Revision, Konzernleitung und erweiterte Konzernleitung. Dazu gehört auch die Pflicht zur Genehmigung neuer Mandate.

Die erwähnten Massnahmen, einschliesslich des weiter unten beschriebenen Hinweisgebersystems, berücksichtigen diese Risiken. Die CSS erachtet sie als wirksam.

Hinweisgebersystem

[GRI 2-26]

Seit 2012 unterhält die CSS ein internes Hinweisgebersystem zur Meldung von Compliance-Verstössen. Auf correctness.ch können Mitarbeitende der CSS – falls gewünscht, anonym – Verstösse gegen anzuwendende Vorgaben, insbesondere den «Code of Conduct», melden, ohne Nachteile befürchten zu müssen. Seit 2017 steht diese Website auch aussenstehenden Personen für Meldungen von Compliance-Verstössen zur Verfügung.

Alle Hinweise gelangen an den Compliance Officer der CSS und dessen Stellvertretung. Sie entscheiden, wenn nötig in Absprache mit anderen internen Stellen, über das weitere Vorgehen. Bei Bedarf werden zusätzliche interne und externe Spezialistinnen und Spezialisten für Untersuchungen und Abklärungen zugezogen.

Beschwerdemanagement

[GRI 2-25]

Ein klar geregeltes Beschwerdemanagement wickelt darüber hinaus die Beschwerden der Kundschaft ab. Es umfasst verschiedene Eingangskanäle. Alle Beschwerden werden sodann im Kundenservice-Center erfasst und von Fachleuten oder eigens geschulten Beschwerdemanagement-Mitarbeitenden bearbeitet. Die Kundinnen und Kunden werden persönlich über den jeweiligen Bearbeitungsstand ihrer Beschwerde und die Entscheidung informiert.

Achtung der Menschenrechte

[GRI 2-23]

Die CSS respektiert die Grundrechte der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie die Menschenrechte gemäss den von der Schweiz ratifizierten internationalen Abkommen.

Gemäss ihrem «Code of Conduct» verpflichtet sich die CSS ausdrücklich zu einem ethisch und moralisch korrekten Verhalten im Geschäftsverkehr und im Umgang mit ihrer Kundschaft, den Mitarbeitenden, Leistungserbringern, Geschäftspartnern, der Zivilgesellschaft und den Behörden. Als nicht produzierendes und ausschliesslich in der Schweiz tätiges Dienstleistungsunternehmen ist das Risiko von Menschenrechtsverletzungen für die CSS

begrenzt. Dennoch hat sie ihre vorgelagerte Lieferkette überprüfen lassen. Die Makroanalyse hat ergeben, dass das Risiko, indirekt in Kinderarbeit oder Zwangsarbeit involviert zu sein, sehr gering ist. Wie bereits im Vorjahr kaufte die CSS die meisten Produkte und Vorleistungen in der Schweiz ein. Nur wenige wurden aus dem Ausland bezogen. Generell stuft der «UNICEF Children's Rights in the Workplace»-Index das erwähnte Risiko für die Schweiz als «basic» ein.² Die CSS ist weiterhin bestrebt, allfällige negative soziale Auswirkungen der eingekauften Produkte und Dienstleistungen gering zu halten.

Datenschutz

[GRI 2-23]

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Daten der Versicherten und der Mitarbeitenden ist im Geschäftsalltag zentral, denn sie sind das höchste Gut der CSS. Die Kundinnen und Kunden vertrauen darauf, dass die CSS sorgsam mit ihnen umgeht. Verstösse gegen das Datenschutzrecht oder Sicherheitslücken bei den datenbearbeitenden Systemen können nicht nur finanzielle Auswirkungen haben, sondern auch das Vertrauen von Kundinnen und Kunden, Partnern und Mitarbeitenden und damit die Reputation der CSS schädigen.

Die CSS unterliegt dem Schweizer Datenschutzrecht und verfügt über ein durch den Verwaltungsrat erlassenes, umfassendes internes Datenschutzreglement. Es definiert die Rahmenbedingungen und Grundsätze für jede Bearbeitung von Personendaten sowie die Aufgaben und Zuständigkeiten. Richtlinien und Weisungen konkretisieren das Datenschutzreglement und tragen damit in allen Bereichen zur einheitlichen Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben bei.

Die CSS unterstützt die Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen mit Schulungen und Verhaltensvorgaben, korrekt mit den Versichertendaten umzugehen. Zusätzlich verfügt sie über ein Team spezialisierter Juristinnen und Juristen, die spezifisch im Bereich Datenschutz arbeiten. Die Vorgaben werden laufend mittels Audits, interner Überprüfungen und jährlicher externer Zertifizierungen (ISO 27001; VDSZ und GoodPriv@cy @:2018) kontrolliert.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat gemäss dem Governance-Modell der drei Verteidigungslinien³ die Voraussetzungen für ein CSS-spezifisches Risikomanagement, ein internes Kontrollsystem sowie Massnahmen zur Einhaltung der Vorgaben (Compliance) geschaffen. Das Risikomanagement verfolgt vorrangig das Ziel, die Unternehmensexistenz langfristig zu sichern. Der zyklische Risikomanagementprozess besteht aus den Phasen Bedrohungs- und Risikoanalyse, Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung sowie Kontrolle von Risiken und Kommunikation.

Die CSS sieht Nachhaltigkeitsrisiken als Treiber der existierenden Risikokategorien im Unternehmensrisikomanagement, die die Risikolandschaft der CSS Gruppe darstellen. Diese bestehen aus versicherungstechnischen, finanziellen (Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken), operationellen (z.B. Compliance-, HR-, IT-, Third-Party- und Prozessrisiken), strategischen und Emerging-Risiken ([vergleiche Bericht über die Finanzlage 2024](#)).

² UNICEF 2023: https://www.unicef.ch/sites/default/files/2023-11/childrens_rights_and_business_atlas_data_Juni2023.pdf

³ Die drei Verteidigungslinien im Risikomanagement sind: (1) das operative Management, das Risiken im Tagesgeschäft erkennt und steuert, (2) Kontrollfunktionen wie Risikomanagement, IKS und Compliance, die Überwachungs- und Beratungsaufgaben übernehmen, und (3) die interne Revision, die unabhängig prüft, ob die ersten beiden Linien wirksam funktionieren.

Gesundheitssystem

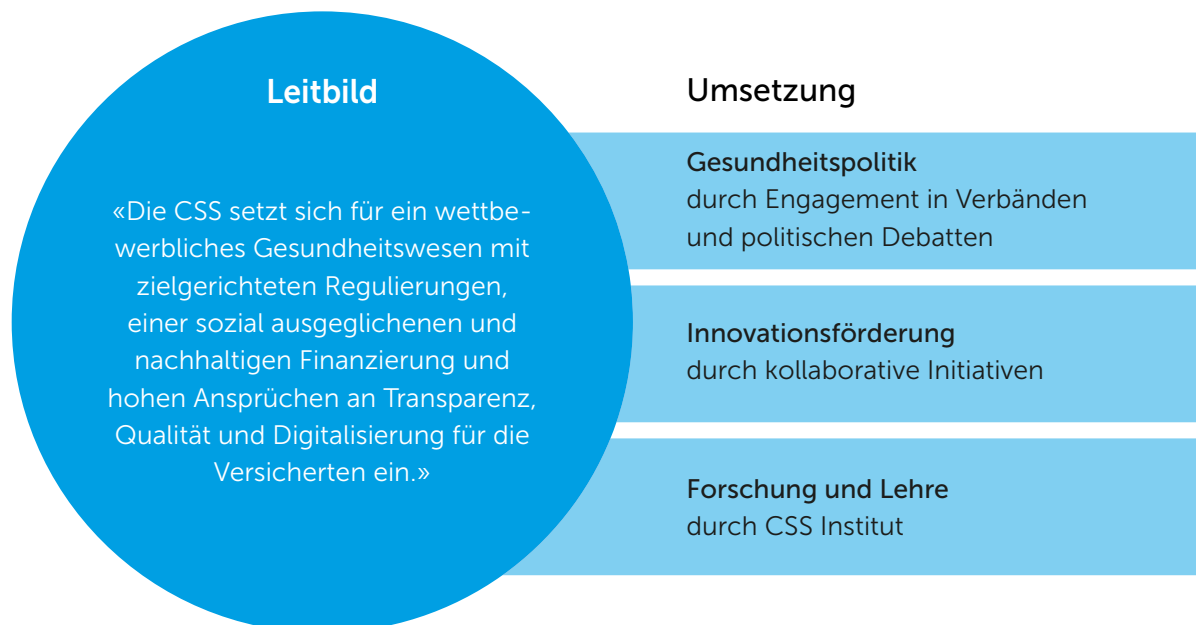
[GRI 3-3]

Die Schweiz verfügt über ein im internationalen Vergleich teures, aber äusserst leistungsfähiges Gesundheitssystem. Es zeichnet sich aus durch einen breiten Zugang zu medizinischen Leistungen und grosse Zufriedenheit der Bevölkerung mit deren Qualität. Es trägt zu einer hohen Lebenserwartung der Menschen bei. Die Gesundheitskosten steigen aber seit Jahren stark, und das Wachstum der Krankenversicherungsprämien belastet die Schweizer Haushalte zunehmend.

Das Engagement der CSS baut auf diesen Herausforderungen auf. Sie bringt sich mit konkreten Vorschlägen in die gesundheitspolitische Diskussion ein und setzt sich für ein langfristig bezahlbares und nutzenorientiertes Gesundheitswesen ein.

Der Beitrag der CSS zum Gesundheitssystem manifestiert sich in der aktiven Mitgestaltung der Gesundheitspolitik, der Innovationsförderung in der Gesundheitsversorgung und ihrem Forschungsbeitrag.

Leitbild und Beitrag der CSS im Gesundheitssystem



Mitwirkung der CSS an der Schweizer Gesundheitspolitik

[GRI 2-28]

Die CSS setzt sich für ein solidarisches und freiheitliches Gesundheitswesen ein, das durch Subsidiarität und Eigenverantwortung geprägt ist und für alle Versicherten die medizinische Grundversorgung zu tragbaren Kosten sicherstellt. In Zusammenarbeit mit Verbänden oder anderen externen Partnern (z.B. Leistungserbringern) vertritt sie ihre Interessen und diejenigen der Prämienzahlerinnen und -zahler gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung.

Die CSS beteiligte sich über den Krankenversicherungsverband curafutura (bis Ende 2024) und den Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) an der politischen Diskussion und steht im branchenübergreifenden Dialog mit den Stakeholdern.⁴ Ab dem 1. Januar 2025 wird sie sich über den neu gegründeten Krankenversicherungsverband prio.swiss in die Gesundheitspolitik einbringen. Mit dem neuen Grundversicherungsverband, an dessen Aufbau die CSS aktiv mitgewirkt hat, soll die Krankenversicherungsbranche künftig mit einer Stimme sprechen, was die Interessenvertretung stärkt.

Zudem veröffentlicht die CSS eine eigene gesundheitspolitische Publikation mit dem Titel «im dialog» und führt Anlässe durch. Sie unterstützt Parteien auf nationaler Ebene im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und internen Compliance-Vorgaben mit Spenden.

Die CSS will die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen primär auf Bundesebene mitgestalten, denn die Mehrzahl der politischen Reformen konzentriert sich derzeit auf die obligatorische Krankenpflegeversicherung (KVG). Sie schaffen die Grundlage dafür, die Gesundheitskosten zu stabilisieren, die Zahlbarkeit der Prämien längerfristig zu gewährleisten, die Leistungsqualität zu erhöhen und die integrierte Versorgung zu fördern.

2024 engagierte sich die CSS insbesondere für die Annahme der einheitlichen Finanzierung der Gesundheitsleistungen (Efas, Abstimmung vom 24. November 2024). Auf parlamentarischer Ebene setzte sie sich im Rahmen des Kostendämpfungspakets 2 gegen den kontraproduktiven Netzwerkartikel sowie für Massnahmen zur Dämpfung der Medikamentenkosten ein. Gleichzeitig unterstützte die CSS aktiv die Weiterentwicklung sachgerechter Tarifstrukturen, insbesondere die Überarbeitung des ambulanten Arzttarifs sowie die Aktualisierung der leistungsorientierten Vergütung für Apothekerleistungen (LOA).

Im Bereich der Krankenzusatzversicherung (VVG) hat sich die CSS zusammen mit anderen Anbietern von Zusatzversicherungen unter dem Dach des SVV weiterhin für die Umsetzung des Regelwerkes zu Mehrleistungen im Zusatzversicherungsbereich, des seit 2022 gültigen Branchen-Frameworks «Mehrleistungen VVG», eingesetzt. Damit engagiert sich die CSS für mehr Nachvollziehbarkeit und Transparenz bei der Abrechnung von Leistungen im Rahmen der Spitalzusatzversicherungen.

Weitere Informationen zu den gesundheitspolitischen Prioritäten der CSS finden sich auf der [CSS-Website](#).

⁴ Die CSS ist Mitglied und im Vorstand beim Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) und beim Krankenversicherungsverband curafutura (bis Ende 2024). Darüber hinaus ist die CSS im Vorstand oder Stiftungsrat vieler Organisationen vertreten. Dazu gehören das Datenschutz-Forum Schweiz, das Gesundheitsnetz 2025, das Luzerner Forum für Sozialversicherungen und soziale Sicherheit, die MediData AG, Palliative Schweiz, die Schweizerische Aktuarvereinigung und Equam. Die CSS ist auch im Fach- beziehungsweise strategischen Beirat des ErfahrungsMedizinischen Registers (EMR) und des Forums Managed Care vertreten. Des Weiteren ist sie Mitglied des für den Vertrauensarztvertrag zuständigen paritätischen Gremiums und des Callnet-Verbandes. Das CSS Institut für empirische Gesundheitsökonomie ist Mitglied im Risk Adjustment Network (RAN), einem Netzwerk von Forschenden und regulatorischen Entscheidungsträgern aus Ländern, die ebenfalls einen Risikoausgleich in der Krankenversicherung kennen.

Innovationsförderung durch kollaborative Initiativen

[GRI 2-6]

Die CSS ermöglicht die Entwicklung vernetzter Gesundheitsleistungen, tätigt Investitionen in vielversprechende Gesundheitsangebote und setzt auf gezielte Partnerschaften mit anderen Akteuren aus dem Gesundheitsbereich. Sie fördert Ideen und Start-ups, um das Schweizer Gesundheitswesen nachhaltig weiterzuentwickeln – zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung – und so Qualitätsverbesserungen und Einsparungen von Leistungskosten zu erzielen. Dazu setzt die CSS, je nach Reifegrad der Innovation, verschiedene Instrumente ein. Sie reichen von der Forschung durch das CSS Health Lab bis hin zu Investitionen in Start-ups in der Wachstumsphase durch die SwissHealth Ventures AG. Die CSS investiert darüber hinaus in kooperative Initiativen wie «Well» und «Patient Empowerment», um schnell und agil Lösungen mit systemischem Potenzial zu testen. Details zu den einzelnen Projekten und den Fortschritten im Jahr 2024 finden sich im Geschäftsbericht.

Forschung durch das CSS Health Lab

[GRI 2-6]

Das CSS Health Lab trägt in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und der Universität St.Gallen zur Erforschung neuer digitaler Anwendungen im Gesundheitsbereich bei. Gemeinsam mit Patientinnen und Patienten, Leistungserbringern und Patientenorganisationen wird unter anderem erforscht, wie digitale Lösungen erfolgreich im Schweizer Gesundheitssystem verankert werden können. Damit soll der Transfer aus der Forschung in den Gesundheitsmarkt unterstützt und verbessert werden. 2024 hat die dritte Generation der jeweils vierjährigen Forschungsperioden des CSS Health Lab begonnen. In dieser Periode wird an der Entwicklung neuer digitaler Biomarker für Erkrankungen wie Übergewicht oder Herz-Kreislauf-Störungen geforscht.

«Future of Health Grant» beschleunigt die Innovation

Mit dem «Future of Health Grant» (FoHG) fördert die CSS erfolgversprechende Start-ups bei der Entwicklung digitaler Gesundheitslösungen, die die Qualität und Kosteneffizienz des Schweizer Gesundheitssystems verbessern sollen. Der Fokus liegt auf Start-ups zwischen der Gründungsphase und der ersten Finanzierungsrunde. Das Förderprogramm wurde 2022 gemeinsam mit dem EPFL Innovation Park gestartet. Aus allen Eingaben wurden 2024 16 neue Start-ups für das FoHG-Programm ausgewählt, die eng betreut werden und eine finanzielle Unterstützung in Form von Coaching und Mentoring erhalten.

SwissHealth Ventures AG fördert Start-ups in der Wachstumsphase

Die SwissHealth Ventures AG (SHV) wurde 2020 von der CSS mit dem Zweck gegründet, das Gesundheitswesen aktiv mitzugestalten und zukunftsfähige Geschäftsmodelle zu fördern. Der Venturing Fund ist mit 50 Millionen Franken ausgestattet und investiert in Start-ups im Gesundheitsbereich. Anders als beim «Future of Health Grant» liegt bei den SHV-Beteiligungen der Schwerpunkt auf Start-ups in der Wachstumsphase. Die CSS will damit digitale Gesundheits-Start-ups und einschlägige Geschäftsmodelle fördern, die das Kerngeschäft stärken und den Versicherten die medizinische Versorgung von morgen zugänglich machen. Seit ihrer Gründung hat die SwissHealth Ventures AG in zwölf Start-ups investiert.

In den Jahren 2023 und 2024 hat SHV bedeutende Fortschritte erzielt und beispielsweise in die Start-ups deepc und Aepsy investiert. Deepc entwickelt eine Plattform für das Gesundheitswesen, die künstliche Intelligenz (KI) effizient in medizinische Arbeitsabläufe integriert und KI der Radiologie breit zugänglich macht. Aepsy stellt eine End-to-End-Plattform für die individualisierte Vermittlung von psychologischer Betreuung zu Verfügung. Das Start-up hilft Nutzerinnen und Nutzern, die passende Therapeutin oder den passenden Therapeuten für ihre individuellen Bedürfnisse und Präferenzen zu finden.

Partnerschaften für neue Ansätze in der Gesundheitsversorgung

Dass kollaborative Initiativen einen systemischen Nutzen bringen, zeigen auch die beiden Kooperationen «Patient Empowerment» und «Well». Die «Patient-Empowerment»-Initiative wurde 2022 in Zusammenarbeit mit der SWICA, PwC, dem Kantonsspital Winterthur und dem Universitätsspital Basel als Pilotprojekt lanciert. Sie basiert auf dem Konzept «Value-based health care» (VBHC) und zielt darauf ab, Fehl- und Überversorgung im Gesundheitssystem einzudämmen und die individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten ins Zentrum der Leistungserbringung zu rücken.

Gleichermassen treibt auch die digitale Gesundheitsplattform «Well» die integrierte Versorgung voran. Als unabhängige Plattform, die Patientinnen und Patienten mit medizinischen Leistungserbringern digital vernetzt, ermöglicht «Well» eine effizientere Schnittstelle und damit kostengünstigere Patientenpfade im Gesundheitswesen. 2024 wurde «Well» um diverse Funktionalitäten erweitert. Neu ist es beispielsweise möglich, für verschiedene Impfungen (Grippe, Covid, Zecken usw.) einen Impftermin in einer Apotheke zu buchen oder eine Impfberatung beim Telemedizinanbieter Medi24 in Anspruch zu nehmen.

Forschung und Lehre

Um das Gesundheitswesen kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern, gründete die CSS 2007 das CSS Institut für empirische Gesundheitsökonomie. Es dient der wissenschaftlichen Forschung und Lehre im Bereich der angewandten Gesundheitsökonomie. Das CSS Institut führt zudem in Zusammenarbeit mit der Schweizer Gesellschaft für Gesundheitsökonomie alle zwei Jahre den «Swiss Health Economics Workshop» durch. Mit diesem Anlass soll der Austausch innerhalb der gesundheitsökonomischen Forschung der Schweiz gefördert werden.

Das CSS Institut hat seit seinem Bestehen mehr als 26 Peer-Review-Artikel veröffentlicht (2007–2024). Der bisherige Forschungserfolg zeigt sich vor allem an der Anzahl Publikationen in renommierten ökonomischen Fachzeitschriften wie dem «Journal of Health Economics» oder dem «Journal of the European Economic Association». Darüber hinaus wurden Mitarbeitende des CSS Instituts bereits mehrfach für Forschungsarbeiten mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnet. Ausserdem hat das CSS Institut bereits über 1500 Lektionen an Hochschulen abgehalten und neben direkten Forschungskooperationen zahlreiche wissenschaftliche Projekte in den Bereichen Ökonomie, Medizin und Public Health (z.B. solche der ETH Zürich oder des Bundesamts für Gesundheit) mit Datenlieferungen unterstützt und ermöglicht. Ein signifikanter Anteil dieser Datenlieferungen ging an Nachwuchsforschende in der Schweiz und trug so auch zu wissenschaftlichen Karrieren bei. Das CSS Institut fördert mit der wissenschaftlichen Objektivität und Unabhängigkeit seiner Forschung und der Qualität seiner Publikationen die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens. Es ist bestrebt, weitere Arbeiten in ökonomischen Fachzeitschriften zu veröffentlichen. Denn seine Studien und Forschungsergebnisse tragen zur gesundheitspolitischen Meinungsbildung bei und werden, wo möglich und nutzbringend, in den politischen Prozess eingebracht.

Im Herbst 2024 hat das CSS Institut einen eigenständigen Internetauftritt unter www.css-institut.ch lanciert. Auf der neuen Website werden die Erkenntnisse aus der Forschung des CSS Instituts für ein breites Publikum zusammengefasst. Zudem erhalten externe Forschende detaillierte Informationen zu Daten der CSS und können in einem vereinfachten Prozess Einsicht beantragen.

Mensch und Gesundheit

[GRI 3-3]

Die CSS zählte Ende 2024 rund 1,5 Millionen Versicherte in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung, und 1,3 Millionen Kundinnen und Kunden haben mindestens eine Versicherung im Bereich der Krankenzusatzversicherung abgeschlossen.

Die CSS unterstützt in ihrer Rolle als Gesundheitspartnerin ihre Kundinnen und Kunden in verschiedenen Bereichen und will ihnen noch konsequenter zur Seite stehen. Diese Verantwortung hält sie in ihrer Vision fest und löst sie entlang des Gesundheitspfads «Gesund bleiben, gesund werden oder mit einer Krankheit leben» ein.

Die Aufgabe der CSS als Gesundheitspartnerin beginnt beim Kerngeschäft, wo sie ihre Versicherten finanziell absichert und ihre Anliegen mit hoher Qualität und Verlässlichkeit bearbeitet. Dabei werden pro Jahr über 24,8 Millionen Rechnungen geprüft. Das Engagement setzt sich fort in gezielten Ergänzungen des Kerngeschäfts mit Beratungs- und Betreuungsangeboten in den Bereichen Gesundheitsmanagement, -förderung und -kompetenz. Beispiele für diese Zusatzunterstützung sind die individuelle Patientenbegleitung beziehungsweise das Coaching, die Motivation zu einem gesunden Lebensstil über das «active365»-Programm oder in internen und externen Medien publizierte Gesundheitsbeiträge. Gesundheitspartnerin zu sein, bedeutet für die CSS auch, den Versicherten ganzheitliche Lösungen und Orientierung im komplexen Gesundheitssystem zu bieten. Dazu setzt sie auf digitale und vernetzte Lösungen wie «Well», mit denen sie für ihre Versicherten ein zunehmend einheitliches und nahtloses Gesundheitserlebnis schafft.

Gemeinsam mit engagierten Partnern im Schweizer Gesundheitswesen ist die CSS bestrebt, auch die Versorgung weiterzuentwickeln, um so auf Herausforderungen wie den Fachkräftemangel oder zunehmend komplexere Erkrankungen Antworten zu finden. So wurde zum Beispiel jüngst mit dem Ensemble Hospitalier de la Côte (EHC) in Morges ein neues Versorgungsmodell mit Pioniercharakter geschaffen. Im Zentrum stehen ein schneller Zugang zur richtigen Fachperson, eine bessere Koordination der Leistungserbringenden vor allem bei komplexeren Gesundheitsproblemen und das Vermeiden von Doppelspurigkeiten. Die Empfehlung bedürfnisgerechter Präventionsangebote wie auch eine app-basierte Unterstützung entlang des Gesundheitspfades sollen die CSS-Kundinnen und -Kunden unterstützen, sich in ihrer Gesundheitsregion zurechtzufinden. Die im EHC implementierte Form der koordinierten Zusammenarbeit soll auch einen Beitrag leisten, dass Gesundheitsversorgung auf verschiedenen Ebenen ressourcenschonend erbracht werden kann. Die Erfahrungen und Effekte auf die Qualität der Versorgung, einen effizienten Mitteleinsatz und die Zufriedenheit von Patientinnen und Patienten sowie den involvierten Leistungserbringenden wird im Rahmen einer Evaluation begleitet. Weitere regionale Versorgungscluster sollen auch in anderen Regionen einen Beitrag dazu leisten, im Sinne einer vertikal integrierten Versorgung die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure voranzutreiben.

Kerngeschäft

Die obligatorische Krankenpflegeversicherung kennt einen klar definierten Katalog von Leistungen, die zulasten des solidarisch finanzierten Systems abgerechnet werden dürfen. Im Zusatzversicherungsbereich lässt sich das Angebot im Vergleich zur obligatorischen Krankenpflegeversicherung flexibler ausgestalten. Hier bietet die CSS finanziellen Schutz, wo die Grundversicherung Deckungslücken aufweist, sei es bei einem Notfall im Ausland, bei Zahnschmerzen für Kinder, alternativmedizinischen Leistungen oder der freien Arztwahl im Spital.

Aber auch das Kerngeschäft lässt trotz der regulatorischen Vorgaben Spielraum, mehr zu leisten. Mit passenden Produkten, zusätzlicher Servicequalität und einem guten Kundenerlebnis ist die CSS bestrebt, ihre Rolle als Gesundheitspartnerin zu erfüllen. Sie hilft den Kundinnen und Kunden bei Fragen und Anliegen über verschiedene Kontaktmöglichkeiten weiter. Dafür stehen das schweizweite CSS-Agenturnetz mit 94 Standorten, der telefonische Kundenservice und das Self-Service-Kundenportal «myCSS» zur Verfügung. Die Versicherten können mit «myCSS» ihre Rechnungen einreichen, ihre Versicherungsdeckung prüfen und Gesundheitsangebote abrufen. Zugleich lassen sich mit der digitalen Zustellung von Policen, Leistungsabrechnungen und Steuerauszügen Aufwände für Papier, Druck und Versand deutlich senken. Ausserdem profitieren die Versicherten von der Automatisierung der Abrechnungsprozesse und der genauen Rechnungskontrolle. Dies stellt nicht nur eine rasche Prüfung und Rückvergütung sicher, sondern trägt dank eines effektiven Leistungskostenmanagements auch dazu bei, die Kosten zu senken.

Die CSS will den unterschiedlichen Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden mit passenden Produkten gerecht werden. Sie setzt sich für innovative Angebote und eine integrierte Versorgung ein und sucht die Zusammenarbeit mit verschiedenen Leistungserbringern für eine optimale und effiziente Behandlung. In der Grundversicherung haben 80,7 Prozent der Versicherten ein alternatives Versicherungsmodell gewählt und profitieren von Prämieinsparungen sowie einer Navigationshilfe und Betreuung durch einen Gatekeeper bei Gesundheitsproblemen.

Bei der Zusatzversicherung geht die CSS noch einen Schritt weiter, indem sie Beiträge an die Kosten von Gesundheitsförderungsangeboten entrichtet. So ist beispielsweise das Gesundheitskonto integrativer Bestandteil bei einigen Zusatzversicherungsprodukten und unterstützt Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit der Versicherten. Da die Präferenzen und Möglichkeiten der verschiedenen Zielgruppen sehr individuell sind, leistet die CSS aus dem Gesundheitskonto Beiträge an rund fünfzig Aktivitäten – von Fitness über Yoga bis hin zu Kinderschwimmen und Rückengymnastik.

Gesundheitsleistungen

Die CSS engagiert sich seit einigen Jahren über das klassische Zusatzversicherungsgeschäft hinaus. So setzt sie Überschüsse aus dem Zusatzversicherungsgeschäft dafür ein, die Gesundheit der Versicherten zu fördern. Als Gesundheitspartnerin begleitet die CSS ihre Kundinnen und Kunden in allen Lebenslagen. Mit den beiden Plattformen «active365» und «enjoy365» unterstützt sie sie über das ganze Jahr in ihren Gesundheitsanstrengungen. Neu gehört dazu auch der «CSS Coin»: Mit ihm können die Zusatzversicherten vergünstigt gesunde Produkte und Dienstleistungen in ihrer Region einkaufen.

Die Gesundheitsapp «active365» fördert einen gesunden Lebensstil durch Tipps und Übungen zu Bewegung, Ernährung und Achtsamkeit, abgestimmt auf individuelle Ziele. Im Jahr 2024 sammelten 139 732 Zusatzversicherte «activePoints», die auf das Bankkonto ausgezahlt oder in «enjoy365»-Gutscheine oder Spenden umgewandelt werden können. Die Nutzerinnen und Nutzer haben im Berichtsjahr 106 Millionen Minuten mit Achtsamkeitsübungen verbracht und 200 Millionen Kilometer an Schritten zurückgelegt, was rund 5000 Mal einer Weltumrundung entspricht, und insgesamt 210 Millionen «activePoints» gesammelt.

Im Gesundheitsshop «enjoy365» profitieren Kundinnen und Kunden von einer breiten Auswahl an vergünstigten Produkten für einen gesunden Lebensstil. Die «CSS Coins» können ebenfalls günstiger bezogen und bereits bei 640 regionalen Partnern mit Gesundheitsbezug eingelöst werden. Das Partnernetzwerk wird laufend ausgebaut.

Im Jahr 2024 schüttete die CSS 24,6 Millionen Franken aus, um Zusatzversicherte an den Überschüssen aus dem Zusatzversicherungsgeschäft teilhaben zu lassen. Davon wurden 17,9 Millionen Franken über «active365» ausbezahlt und 6,7 Millionen Franken zur Subventionierung von Produkten und «CSS Coins» auf «enjoy365» verwendet.

Gesundheitsmanagement – für den Umgang mit gesundheitlichen Herausforderungen

In den Bereich des Gesundheitsmanagements fallen sämtliche Massnahmen, die Kundinnen und Kunden helfen, mit gesundheitlich herausfordernden Situationen besser umzugehen.

Koordination und Begleitung ist vor allem für Patientinnen und Patienten mit einer schwerwiegenden Erkrankung, in einer komplexen Behandlungssituation oder nach einer Rehabilitation wichtig. Hier bietet die CSS persönliche Begleitung an. Zusätzlich hat sie in den letzten Jahren ein Team von Gesundheitscoachs aufgebaut, das Kundinnen und Kunden persönlich berät, begleitet und bei Bedarf an passende Stellen weitervermittelt, beispielsweise zur Einholung einer ärztlichen Zweitmeinung. Im Fokus der Begleitung stehen vor allem zielorientierte Lebensstiländerungen in den Bereichen Ernährung, Stress und Bewegung, sowie Unterstützung bei Belastungen in der Familie oder Long Covid. Die Zusatzversicherten der CSS können zudem diverse Gesundheitsprogramme in Anspruch nehmen, die sie bei spezifischen Krankheiten unterstützen. Entsprechende Programme richten sich an Betroffene mit einer Blutdruck- oder Depressionsthematik, Herzinsuffizienz, Angstgefühlen, psychologischer Begleitung bei Krebserkrankungen, Schlafstörungen und Schmerzen oder unterstützen bei der Sturzprävention.

Versicherte mit hoher Gesundheitskompetenz wissen in der Regel am besten, wie sie ihre Gesundheit erhalten oder verbessern. Die CSS unterstützt dies auf vielfältige Art und Weise, etwa mit Informationen rund um das Thema Gesundheit, die vor allem über die Website, soziale Medien und das Kundenmagazin einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. 2024 wurden diverse Artikel zum Erwerb von Gesundheitskompetenzen fast 2,6 Millionen Mal gelesen und Wissensinhalte über die «active365»-App rund 6,5 Millionen Mal aufgerufen. Die CSS stellt zudem E-Books und Podcasts zum Thema zur Verfügung.

Auch die digitale Plattform «Well» bietet mit vielfältigen Dienstleistungen Orientierung, Hilfe und Sicherheit in Gesundheitsfragen. Die am häufigsten genutzten Services sind der Symptom-Checker, das Dossier, die Arzt-suche, das Telemedizinangebot und das Krankheiten-, das Hausmittel- und das Medikamentenverzeichnis.

Soziales Engagement

CSS Stiftung

Die CSS Stiftung setzt sich für die Stärkung des sozialen Engagements und die Abfederung von Härtefällen ein. Konkret unterstützt sie Menschen, die aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls unverschuldet in eine finanzielle Notlage geraten sind. Seit 1987 fördert sie zudem soziale Projekte in der Kranken- und Unfallversicherung: Der Stiftungspreis belohnt Organisationen, die sich gesellschaftlich engagieren. Anlässlich des 125-jährigen Bestehens der CSS schüttete die Stiftung 2024 eine Jubiläumsspende von insgesamt 1,25 Millionen Franken aus. Ausgewählt wurden zehn Projekte für betreuende und pflegende Angehörige. Die Organisationen aus allen Landesteilen werden in den kommenden drei Jahren dank der Spende Projekte vorantreiben, die eine Entlastung betreuender Angehöriger ermöglichen.

Nebst der Jubiläumsspende erhielten sechs weitere Organisationen insgesamt 100 000 Franken im Rahmen der ordentlichen jährlichen Spende der CSS Stiftung. Alle unterstützten Organisationen engagieren sich in einem sozialen Umfeld und leisten einen Beitrag zur Gesundheitsprävention und -förderung.

Spenden

[GRI 2-6]

Mit der CSS-Theatergala engagiert sich die CSS bereits seit dreissig Jahren für Menschen in Not. Der Wohltätigkeitsanlass hat sich in dieser Zeit zu einer der wichtigsten kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen in der Zentralschweiz entwickelt. Der Erlös aus den Ticketeinnahmen und Spenden kommt der Caritas Luzern zugute, die mit ihren Hilfsprojekten armutsbetroffene Familien unterstützt. Im Jahr 2024 fand die Theater-gala zum dreissigsten Mal statt und feierte damit ein Jubiläum. Zugunsten von Familien und Einzelpersonen in finanzieller Not spendete die CSS der Caritas Zentralschweiz 68 000 Franken.

Im Rahmen der Weihnachtsspenden 2024 kamen rund 30 600 Franken zusammen, die an die gemeinnützigen Organisationen Autismus Schweiz, Association Différences Solidaires, Greenhope und Pro Senectute gespendet wurden.

Auch die CSS-Zusatzversicherten leisteten 2024 einen Spendenbeitrag. 1359 Personen haben sich entschieden, ihre durch die Nutzung von «active365» verdienten Bonuspunkte zu spenden. So kamen insgesamt 83 800 Franken zusammen, die der Rheumaliga und der Schweizer Tafel zugutekamen.

Sponsoring

Durch Sponsoringaktivitäten ermöglicht die CSS den Versicherten, ihre Gesundheitskompetenz durch aktives Erleben in den Bereichen Bewegung, Ernährung und mentale Gesundheit zu stärken. Sie können zum Beispiel an den CSS-Family-Weekends mit Fachleuten in Natur-, Wildnis- und Erlebnispädagogik, Yogatherapie, Kräuterkunde und Psychologie Neues erlernen. Zudem ist die CSS seit über zwanzig Jahren die Haupt- und Gesundheitspartnerin des Schweizer Alpen-Clubs (SAC). Sie begeistert Gross und Klein für Wanderausflüge in die Schweizer Berge und einen gesunden Lebensstil.

Weitere Informationen zu den Spenden und Sponsoringaktivitäten finden sich im [Geschäftsbericht 2024](#) der CSS.

Mitarbeitende

[GRI 2-7]
[GRI 2-8]

Per Ende 2024 beschäftigte die CSS Kranken-Versicherung AG 3008 Mitarbeitende, was 2661 Vollzeitäquivalenten entspricht.⁵ Dazu nahmen 502 externe Beschäftigte Aufgaben bei der CSS wahr. Die CSS setzt sich für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit aller Mitarbeitenden ein. Sie fördert Diversität und Inklusion, garantiert eine faire Entlohnung, bietet Aus- und Weiterbildung an und investiert in das Rekrutieren von Talenten. Zur systematischen Ermittlung und Messung verschiedener Indikatoren in diesen Bereichen wird alle zwei Jahre eine umfassende Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. Die letzte fand im Jahr 2023 statt. Ihr zufolge liegt die Mitarbeitendenmotivation bei 83 von 100 Punkten. Eine hohe Motivation ist entscheidend für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und ein massgeblicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen, da sie auch für Kundinnen und Kunden spürbar ist.

Die Mitarbeiterkommission vertritt die Interessen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden gegenüber der CSS. Sie setzt sich für kollektive Anliegen ein, fördert den Informations- und Meinungsaustausch zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitenden und ist an der Ausarbeitung und Überwachung der Anstellungsbedingungen beteiligt.

Kultur und Werte

In einem Umfeld, das sich schnell verändert und immer komplexer wird, ist es für die CSS wichtig, eine klare Orientierung zu behalten. Denn sich ändernde gesetzliche Vorgaben, zahlreiche Koordinationsaufgaben mit Gesundheitsdienstleistern und wachsende Erwartungen der Versicherten, insbesondere im digitalen Bereich, schaffen ständig neue Herausforderungen. Zudem beeinflusst der demografische Wandel die Anforderungen an das Gesundheitssystem. Vor diesem Hintergrund hat die CSS in einem umfassenden und gut orchestrierten Verfahren ein «Purpose-Statement» entwickelt. Dieser Prozess umfasste die Einbindung diverser Interessengruppen, unter anderem von Vertreterinnen und Vertretern des Verwaltungsrats, Delegierten des CSS Vereins, Führungsverantwortlichen, aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden sowie Lernenden. Dank der unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen konnte ein «Purpose-Statement» formuliert werden, das die gemeinsamen Werte und Ziele aller widerspiegelt. Es umreisst den Daseinszweck der CSS: «Gemeinsam – damit Gesundheit für alle zugänglich und bezahlbar ist.» Diesen Grundsatz im Unternehmen noch stärker zu verankern, ist eine zentrale Aufgabe der CSS-Führungsverantwortlichen. Damit der Unternehmenszweck in der täglichen Führungsarbeit einen noch grösseren Stellenwert erhält, hat die CSS eine Leadership-Initiative lanciert. In verschiedenen Workshops haben sich alle Führungsverantwortlichen und Fachspezialisten in wichtigen Schnittstellenfunktionen 2024 eingehend mit der Thematik befasst. Im Mittelpunkt stand die Frage, wo jede einzelne Führungsperson einen Beitrag an den Unternehmenszweck leisten kann, welche Werte die CSS ausmachen und wie die persönlichen Vorstellungen und Werte mit denjenigen der CSS verschmolzen werden können. Diese Initiative, die 2025 weitergeführt wird, befähigt die Leader der CSS, als Ambassadorinnen und Ambassadors aufzutreten und in ihren Teams eine Haltung vorzuleben, die auf den Werten der CSS und ihrem Unternehmenszweck beruht.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

[GRI 403-6]

Die CSS ist als Gesundheitspartnerin nicht nur für ihre Versicherten da – auch die Gesundheit der Mitarbeitenden ist ihr ein zentrales Anliegen. Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) verfolgt das Ziel, die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeitenden zu erhalten sowie das gesundheitsfördernde Umfeld zu stärken. Zudem berät und unterstützt die interne Sicherheitsabteilung die Geschäftsleitung in Bezug auf physische Sicherheit, Notfallmanagement, Krisenmanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

⁵ Für die Anzahl Mitarbeitende und Vollzeitäquivalente wurde der 31.12.2024 als Stichzeitpunkt zum Ende des Berichtszeitraums gewählt.

Das BGM umfasst folgende drei Bereiche:

- **«Gesund sein» – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:** Die CSS nimmt ihre gesetzliche Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden wahr, indem sie eine systematische und umfassende Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gewährleistet.
- **«Gesund bleiben» – Gesundheitsförderung und Prävention:** Die Gesundheit der Mitarbeitenden wird erhalten und gestärkt. Dazu greifen einerseits Massnahmen auf Ebene der Mitarbeitenden: Sie werden zu eigenverantwortlichem, gesundheitsbewusstem Verhalten befähigt. Andererseits werden gesundheitsfördernde strukturelle Rahmenbedingungen und Prozesse geschaffen und gestaltet.
- **«Gesund werden» – Präsenzmanagement und Integration am Arbeitsplatz:** Im Umgang mit krankheits- und unfallbedingten Absenzen und Massnahmen zur Wiedereingliederung werden frühzeitig begleitende Gespräche mit den Betroffenen geführt und Reintegrationsprozesse gefördert. Die Mitarbeitenden wie auch die Vorgesetzten werden dabei begleitet und unterstützt.

Eine zentrale Koordinationsstelle steuert das BGM; sie ist im Konzernbereich Human Resources Management angesiedelt und stellt sicher, dass die BGM-Aktivitäten systematisch und koordiniert erfolgen. Der Austausch zwischen den involvierten Stellen innerhalb der CSS läuft über die BGM-Steuergruppe, welche viermal pro Jahr zusammenkommt. Sie sorgt dafür, dass die Gesundheit der Mitarbeitenden ganzheitlich in allen Unternehmensbereichen im Fokus bleibt. Zudem ermöglicht sie, auf neu aufkommende Themen, Belastungen und Herausforderungen abgestimmt zu reagieren.

Um punkto Gesundheit im Unternehmen auf dem Laufenden zu sein, führt die CSS seit 2022 jährlich bei allen Mitarbeitenden eine Gesundheitsumfrage durch. Sie zeigt auf, wo Handlungsbedarf besteht. Im Jahr 2024 haben 75 Prozent der Mitarbeitenden an der Befragung teilgenommen, die jeweils die Themenblöcke «Arbeitssituation» und «Belastungen» erhebt. Die Umfrage erlaubt es, Herausforderungen zu eruieren und Massnahmen zu definieren, um die Ressourcen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken und die Belastungen zu mindern. Auch 2024 wurden im Zuge der Erkenntnisse diverse Massnahmen aufgegleist. Um den Mitarbeitenden den Überblick über die zur Verfügung stehenden Angebote zu erleichtern, steht ihnen seit April 2024 die interne Plattform «Meine Gesundheit» zur Verfügung. Übersichtlich gebündelt auf einer Seite finden sie hier viele wertvolle Informationen, Tipps und Tricks für ihre Gesundheit. Weitere spezifische Inputs erhalten sie in einem Gesundheits-Newsletter, der alle drei Monate erscheint.

Diversität und Inklusion

Vielfalt und Antidiskriminierung

Vielfalt macht uns stärker – davon ist die CSS überzeugt. Wie der «Code of Conduct» festhält, toleriert sie keinerlei Bevorzugung oder Diskriminierung und setzt auf konsequente Chancengleichheit. Die CSS fördert eine inklusive Unternehmenskultur des respektvollen Umgangs und gegenseitigen Vertrauens, in der alle Mitarbeitenden ihr Potenzial entfalten können. Im Rahmen der 2023 durchgeführten Mitarbeitendenbefragung wurden die Teilnehmenden aufgefordert, vier Fragen bezüglich Arbeitsklima, Diskriminierung, Perspektivenvielfalt und Diversitätsförderung zu beantworten. Auf einer Bewertungsskala von 0 (negativ) bis 100 (positiv) lag der Durchschnittswert bei 85 Punkten. Er zeugt von einer intensiv gelebten Unternehmenskultur mit spürbarem Inklusionsverständnis. Die CSS hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Inklusionswert weiter zu steigern.

Das im Kapitel «Unternehmensführung» geschilderte Hinweisgebersystem steht den Mitarbeitenden zur Meldung von Verstössen gegen den «Code of Conduct», den Arbeitsvertrag, die allgemeinen Anstellungsbedingungen und andere interne Richtlinien und Weisungen zur Verfügung.

[GRI 2-7]
[GRI 405-1]
[GRI 406-1]

Im Jahr 2024 kamen in der CSS drei Fälle die Verletzung der persönlichen Integrität⁶ betreffend zur Meldung; alle wurden entlang des internen Prozesses sorgfältig bearbeitet. Neben Schutzmassnahmen für involvierte Personen wurden arbeitsrechtliche Massnahmen getroffen.

Die CSS fördert die Vielfalt bewusst und verantwortungsvoll, auch mittels Initiativen zum Thema «unbewusste Vorurteile»: Zwei Selbsttests ermöglichen den Mitarbeitenden, ihre «Schubladen im Kopf» zu erkennen. Die Tests stiessen auf grosses Interesse: Bisher haben sie knapp 600 Mitarbeitende absolviert. Für das Thema der unbewussten Vorurteile wird auch in Führungsschulungen und im Rahmen des Lohn- und Bonusprozesses, bei Beförderungen oder Neuanstellungen systematisch sensibilisiert.

Vereinbarkeit der Lebensbereiche

[GRI 2-7]
[GRI 401-3]

Die CSS fördert die Vereinbarkeit von Beruf und anderen Lebensbereichen (Familie, ehrenamtliche Engagements, Betreuung Pflegebedürftiger usw.) mit verschiedenen Massnahmen: Möglichst viele Jobs werden als Teilzeittstellen ausgeschrieben, auch im Führungskader. Flexible Arbeitsmodelle wie Jobsharing, Topsharing und Vertrauensarbeitszeit oder die Möglichkeit zu Homeoffice unterstützen die Vereinbarkeitsbestrebungen. Mitarbeitende, die ein berufsbegleitendes Studium absolvieren, haben die Option auf Jahresarbeitszeit.⁷ Sabbaticals bieten ihnen nach einer bestimmten Anzahl Dienstjahre die Möglichkeit, mehr Zeit am Stück für einen anderen Lebensbereich einzusetzen.

Auch beim Mutterschafts- oder Vaterschaftsurlaub unterstützt die CSS ihre Mitarbeitenden: Vätern steht bei der Geburt eines Kindes ein dreiwöchiger bezahlter Vaterschaftsurlaub zu, um in dieser wichtigen Phase mehr bei der Familie zu sein. Mütter haben bei Niederkunft die Wahl⁸ zwischen 16 Wochen Mutterschaftsurlaub mit 100 Prozent Lohn oder 20 Wochen mit 80 Prozent Lohn. 99 Prozent der berechtigten Mütter und Väter haben im Jahr 2024 von ihrem Anspruch auf Urlaub Gebrauch gemacht, und über 86 Prozent (85 Prozent der Frauen) sind ein Jahr nach dem Mutter- beziehungsweise Vaterschaftsurlaub noch immer bei der CSS tätig. Zusätzlich bietet die CSS finanzielle Unterstützung bei der familienergänzenden Kinderbetreuung.

Engagement für Gleichbehandlung

[GRI 2-30]
[GRI 401-2]
[GRI 404-2]
[GRI 405-1]
[GRI 405-2]

Die CSS engagiert sich für Gleichbehandlung, insbesondere in ihren vier Fokusdimensionen Sprachen/Regionen, Geschlechter, Generationen sowie Gesundheit/Handicap.

Sprachen/Regionen: Die Sprachen- und Regionenvielfalt ist Teil der Identität der CSS. Sprachbarrieren sollen überwunden und die Verständigung sowie das Verständnis zwischen den Regionen und Sprachgruppen gefördert werden. Den Mitarbeitenden steht hierzu ein breites Sprachlernangebot zur Verfügung. Die Personalstruktur der CSS zeugt von regionaler Diversität, denn die drei grössten Schweizer Sprachregionen sind ungefähr ihrem Bevölkerungsanteil entsprechend vertreten. Rund 76 Prozent der Mitarbeitenden stammen aus der Deutschschweiz, 19 Prozent aus der Romandie und 5 Prozent aus der italienischsprachigen Schweiz.

Geschlechter: Die CSS vertritt die Überzeugung, dass gendergemischte (Führungs-)Teams erfolgreicher sind. Die Mitarbeitenden werden unabhängig von ihrem Geschlecht gefördert.

⁶ Zur Verletzung der persönlichen Integrität zählt die CSS Angriffe von aussen auf die Person als Ganzes. Angriffe können Mobbing, sexuelle Belästigung, Diskriminierung, Gewalt und Bedrohung umfassen.

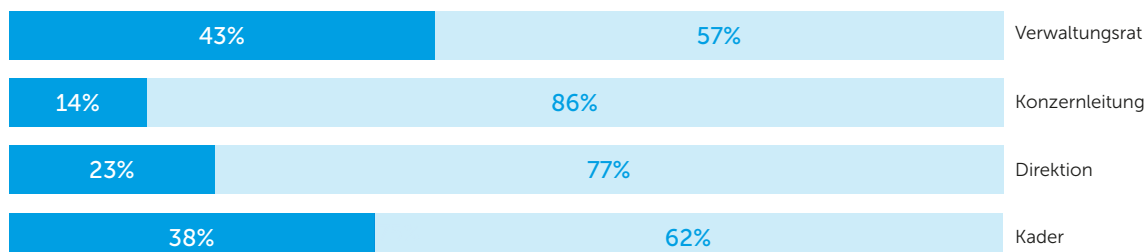
⁷ Bei der Jahresarbeitszeit wird der Zeitraum für die Abrechnung der Arbeitszeit auf ein Jahr erstreckt und eine bestimmte Anzahl Arbeitsstunden festgelegt, die innerhalb von 12 Monaten geleistet werden müssen.

⁸ Dies gilt erst nach einjähriger Anstellungsdauer und sofern die Voraussetzungen gemäss Art. 16b ff. EOG erfüllt sind. Im ersten Dienstjahr gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Geschlechterverteilung gemäss Headcount



Geschlechterverteilung nach Stufen



Die CSS strebt einen Frauenanteil von mindestens 40 Prozent im Kader an. Im Berichtsjahr lag er bei 38 Prozent. Die CSS arbeitet zudem mit «Advance – Gender Equality in Business» zusammen, einer Organisation, die sich für die Gleichstellung von Frauen einsetzt. Dadurch profitieren die CSS-Mitarbeitenden von spannenden «Skill-Building»-Workshops und -Veranstaltungen sowie einem Mentoring-Programm. Daneben führt die CSS Workshops und Sparrings für weibliche Talente durch, um sie darin zu bestärken, ihr individuelles Potenzial zu entfalten und die «gläserne Decke» zu durchbrechen.

Die CSS strebt interne und externe Lohngerechtigkeit an und achtet bereits bei der Rekrutierung auf faire Löhne.⁹ Die Lohnungleichheitsanalyse¹⁰ der CSS von 2024 zeigte eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Während Frauen 2023 bei der CSS noch 0,8 Prozent weniger verdienten als Männer, lag der unerklärte Lohnunterschied 2024 noch bei 0,5 Prozent. Somit hat die CSS den Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern weiter minimiert. 2024 erhielt sie dafür von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) erneut das Zertifikat «Fair Compensation» für Lohngerechtigkeit im Unternehmen. Die CSS nimmt an einer jährlichen Überprüfung teil.

Generationen: Die CSS fördert den Austausch zwischen den Generationen. Sie bietet sowohl Berufseinsteigerinnen und -einsteigern als auch Mitarbeitenden vor der Pension Perspektiven. Die Anzahl der Lernenden stieg im Jahr 2024 auf 124 (2023: 120). Die CSS nutzt das Potenzial des Generationenmix bewusst. Ein Beispiel hierfür ist die Umsetzung sogenannter Bogenkarrieren. Indem langjährige Mitarbeitende einen Schritt zurücktreten und ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern Platz machen, werden ein systematischer Wissenstransfer und ein kontinuierliches Mentoring sichergestellt. Diese Form des Übergangs ermöglicht es, Fachwissen zu bewahren, und fördert die Entwicklung der Mitarbeitenden.

Gesundheit/Handicap: Die CSS erfüllt ihre Rolle als Gesundheitspartnerin auch gegenüber aktuellen und künftigen Mitarbeitenden mit einem Handicap. Sie arbeitet bei der Integration von Personen mit geistiger, physischer oder psychischer Beeinträchtigung mit arbeitsinklusive Institutionen zusammen. Um unternehmensweit für das Thema zu sensibilisieren, wurde im Jahr 2024 ein Podium zum Thema «Arbeiten mit Handicap – Hindernis oder Chance?» durchgeführt. Der Austausch stiess auf grosses Interesse und zeigte, dass es nicht darum geht, die Beeinträchtigungen «in Luft aufzulösen», sondern sie nicht in den Vordergrund zu stellen oder zu stigmatisieren. Der Abbau von Berührungsängsten schafft ein Umfeld, in dem alle ihre Perspektive einbringen und ihr volles Potenzial entfalten können.

⁹ Sämtliche 3008 Mitarbeitenden arbeiten in der Schweiz und verfügen über einen schriftlichen, dem Schweizer Recht (insbesondere Schweizerisches Obligationenrecht und weitere eidgenössische und kantonale Gesetze und Verordnungen) unterstehenden Arbeitsvertrag. Die allgemeinen Anstellungsbedingungen und weitere Reglemente und Weisungen bilden einen integrierenden Bestandteil des Arbeitsvertrags. Ausgenommen davon sind die Mitglieder der Konzernleitung, Mitarbeitende im Stundenlohn sowie solche mit befristeten Anstellungsverträgen, für welche zum Teil andere oder abweichende Bedingungen gelten, die im Rahmen des Arbeitsvertrags vereinbart werden. Alle Leistungen, die die CSS ihren Mitarbeitenden anbietet, und Anstellungsbedingungen können auf der CSS-Website im Dokument «Anstellungsbedingungen und Leistungen» eingesehen werden.

¹⁰ Die Lohnungleichheitsanalyse wurde mit dem Standard-Analysetool «Logib» des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Mann und Frau durchgeführt.

Sozialeinsätze

Die CSS bietet ihren Mitarbeitenden die Gelegenheit, im Team oder als Einzelperson gemeinnützige Sozialeinsätze zu leisten, entweder für eine soziale Institution oder als «Nachbarschaftshilfe». Mit ihrem Engagement lebt die CSS einen ihrer zentralen Werte vor: Solidarität. Sie bietet den Mitarbeitenden damit auch die Möglichkeit, über den alltäglichen Berufseinsatz hinauszuschauen und neue Gedanken und Eindrücke aus dem Perspektivenwechsel in den Berufsalltag mitzunehmen. 2024 haben rund 90 Mitarbeitende der CSS an einem Sozialeinsatz teilgenommen.

Aus- und Weiterbildung

[GRI 404-1]
[GRI 404-2]

In der sich stetig wandelnden Arbeitswelt bleibt nur auf dem neusten Stand, wer ständig dazulernt. Konstante Weiterbildung ist fester Bestandteil des heutigen Berufslebens. Nach diesem Grundsatz handelt die CSS schon länger. Als fortschrittliche Arbeitgeberin investiert die CSS in kontinuierliches Lernen und die fachliche und persönliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Sie ermöglicht ihnen Aus- und Weiterbildungen, die ihren Bedürfnissen und den Anforderungen der Berufswelt von morgen entsprechen. Aus diesem Grund investierte die CSS im Jahr 2024 rund 3,35 Millionen Franken in die Aus- und Weiterbildung.

Die Mitarbeitenden profitieren einerseits von den digitalen Lernangeboten der CSS, sei es von der mobilen Lernapp «Elever», mit der sie spielerisch ihr Wissen über die CSS verbessern, oder der Lernplattform «Cosmos of Learning» mit über 2500 Lerneinheiten zu diversen Fachgebieten. Zusätzlich beleuchten interne und externe Referentinnen und Referenten in zahlreichen Webinaren aktuelle Themen und Trends. Neben den digitalen Kursen kommen die Mitarbeitenden in den Genuss einer fundierten Fachausbildung. Alle neu in die CSS Eintretenden besuchen einen Einführungstag und danach, je nach Einsatzgebiet, weitere Lehrgänge wie zum Beispiel den Grundkurs KVG oder Produktschulungen. Zudem bietet die CSS zahlreiche Programme zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit und zum Übergang in den Ruhestand an.

Die Mitarbeitenden haben 2024 durchschnittlich 46,2 Stunden von Aus- und Weiterbildungen profitiert. Die Anzahl Lernstunden hat seit 2020 um rund 35 Prozent zugenommen.

Rekrutierung und Onboarding

Um Talente für die CSS zu begeistern, setzt die CSS von Beginn weg auf eine intensive Vermittlung der Firmenkultur. Ziel ist es, dass die Zufriedenheit mit dem Bewerbungsprozess und der Einführung mindestens mit 8 von 10 Punkten bewertet wird. Im Jahr 2024 wurde dieser Wert bereits übertroffen mit einer Zufriedenheit beim Onboarding von 9,6 Punkten.

Das erfolgreiche interne Recruiting zeigt sich in der Weiterbeschäftigung von Lehrabgängerinnen und -abgängern, bei Nachfolgeplanungen bezüglich Kaderpositionen und der Festanstellung temporärer Mitarbeitender. 2024 wurden 50 Prozent der Kaderpositionen intern besetzt und 66 Prozent der 47 Lehrabgängerinnen und -abgänger bei der CSS weiterbeschäftigt. Grundsätzlich strebt die CSS an, neue Mitarbeitende zu 40 Prozent über ihr Beziehungsnetz¹¹ zu rekrutieren. Derzeit liegt der Wert bei 43 Prozent.

Um langfristig Talente im Markt zu finden, unterstützt die CSS auch Förderprojekte. Seit 2021 sponsert sie in Luzern den ICT-Scouts-Campus. Angesichts des akuten inländischen Fachkräftemangels im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) werden in den 7. Klassen der Volksschule junge ICT-Interessierte individuell gefördert. Nach dem Start im Jahr 2021 haben bis 2024 bereits 209 Schülerinnen und Schüler den Campus besucht. Zusammen haben sie insgesamt 9152 Stunden im Rahmen des Förderprogramms auf dem ICT-Campus verbracht. Jährlich findet am Campus der «Talent-Matching»-Event statt. Dabei sind die regionalen Partnerunternehmen der CSS eingeladen, sich kurz zu präsentieren und sich sodann mit den Talenten, deren Eltern und anderen Unternehmen zu vernetzen. 2023 und 2024 haben total vierzig Talente ihre reguläre Schulzeit beendet und den Übergang in die Berufsbildung oder eine weiterführende Schule gemeistert.

¹¹ Dazu zählen Anstellungen, die über Talent Relationship Management, «Mitarbeitende werben Mitarbeitende» oder das eigene Netzwerk zustande kamen.

Umwelt und Klima

[GRI 3-3]

Die CSS ist bestrebt, die negativen Folgen ihrer Geschäftstätigkeit für die Umwelt besser zu verstehen und so gering wie möglich zu halten. Im Jahr 2024 lag der Fokus auf den Treibhausgasemissionen und dem Ressourcenverbrauch.

Die Geschäftstätigkeiten der CSS verursachen direkte und indirekte Treibhausgasemissionen mit Auswirkungen auf die Umwelt. Zu den Emissionsquellen gehören die Immobilien, das Anlagevermögen, die Lieferkette sowie das Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die CSS ein Netto-Null-Ziel gesetzt und will damit einen Beitrag zu einer emissionsarmen Wirtschaft und zur Erreichung der Schweizer Klimaziele leisten.

Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten der CSS auf die Luftverschmutzung, Landnutzung und die Biodiversität werden nicht behandelt, zumal nicht genug Daten vorliegen und der direkte Einfluss der CSS als Dienstleistungsunternehmen auf diese beiden Bereiche als gering eingeschätzt wird.

Aufgrund verzögerter Datenverfügbarkeit und manueller Datenerhebung weist dieses Kapitel nicht die Werte des Berichtsjahres aus. Falls nicht anders angegeben, beziehen sich die Zahlen auf das Jahr 2023 und die Vorjahreszahlen auf 2022.

Ressourcenverbrauch

	2023	2022
Papier (in Tonnen)	1 173	1 351
Abfall (in Tonnen) ¹²	212	Nicht erhoben
Wasser (in m ³) ¹²	11 265	Nicht erhoben
Stromverbrauch (in MWh)	6 013	6 225 ¹³

Papier

[GRI 306-3]

Im Jahr 2023 verbrauchte die CSS rund 1173 Tonnen Papier. Dieses Volumen setzt sich grossteils aus Dokumenten und Unterlagen zusammen, die an die Kundinnen und Kunden verschickt wurden. Der Verbrauch reduzierte sich gegenüber 2022 um 13 Prozent. 2022 hatte die Einführung des neuen CSS-Logos einen höheren Papierverbrauch verursacht, da zahlreiche Dokumente neu gedruckt werden mussten. Zudem ergab die Verfeinerung der Erhebungsgrundlage im Jahr 2023 tiefere Verbrauchswerte. Weiter ermöglicht das Kundenportal «myCSS», Dokumente elektronisch zu erhalten, was zu einer Einsparung von Papier führt. Im Jahr 2023 wurden 18,3 Millionen Seiten aus 7,7 Millionen Dokumenten ausschliesslich elektronisch via Kundenportal übermittelt. Dadurch konnte die CSS 2023 rund 103 Tonnen Papier einsparen, was einer Steigerung von 2,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Durch gezielte Papierreduktionskampagnen möchte die CSS die Vorteile von «myCSS» hervorheben und die Kundinnen und Kunden ermutigen, auf papierlose Korrespondenz umzusteigen. Die CSS arbeitet kontinuierlich daran, die digitalen Lösungen auszubauen, um den Papierverbrauch weiter zu senken.

Abfall und Wasser

[GRI 303-3]
[GRI 306-3]

Für das Jahr 2023 wurde erstmals der Wasserverbrauch und das Abfallvolumen von fünf grossen CSS-Standorten ermittelt. An ihnen befinden sich 71 Prozent aller Arbeitsplätze. 2023 verbrauchten sie insgesamt 11 265 m³ Wasser.¹⁴ Im selben Zeitraum fielen 212 Tonnen Abfall an, wobei der grösste Teil Papier¹⁵ und Karton (148 Tonnen) sowie

¹² Bezieht sich auf fünf grosse Standorte, gemäss Kapitel «Abfall und Wasser».

¹³ Die Zahl wurde im Vorjahresbericht nicht explizit ausgewiesen. Der totale Stromverbrauch 2022 (in MWh) wurde nachgerechnet und um Doppelzählungen bereinigt und betrug somit 6225.

¹⁴ Die Messung des Wasserverbrauchs erfolgt anhand der Angaben auf den Kreditorenrechnungen. Die Menge bezieht sich auf die Wasserentnahme aus Versorgungssystemen Dritter.

¹⁵ Der Papierabfall wurde anhand der Anzahl Behälter geschätzt.

Kehricht¹⁶ (55 Tonnen) betraf. Wegen der unterschiedlichen Verfahren in der Abfallentsorgung ist es derzeit nicht möglich, an jedem Standort für jede Abfallart das Volumen zu erheben. Die CSS ist bestrebt, die Messung des Abfallvolumens und des Wasserverbrauchs wo machbar und sinnvoll weiter zu verbessern.

Strom

[GRI 302-1]
[GRI 302-2]

Die CSS verfügt für ihre Geschäftstätigkeit über 109 Immobilien mit einer Gesamtfläche von 91 642 m².¹⁷ Mit 5501 MWh ist ihr Anteil am Gesamtstromverbrauch der CSS mit Abstand am grössten. Innerhalb der Betriebsimmobilien sind die Rechenzentren für einen erheblichen Teil des Stromverbrauchs verantwortlich. Unverändert zum letztjährigen Bericht besitzt die CSS zusätzlich 28 Immobilien (Gesamtfläche: 66 913 m²), die sie nur zu Anlagezwecken hält. Sie verbrauchen insgesamt 509 MWh Strom. Die Fahrzeugflotte der CSS, die auch Elektrofahrzeuge umfasst, sowie die Mobility-Fahrten mit Elektrofahrzeugen verbrauchen verhältnismässig wenig Strom (3 MWh).

Stromverbrauch in MWh (2023)

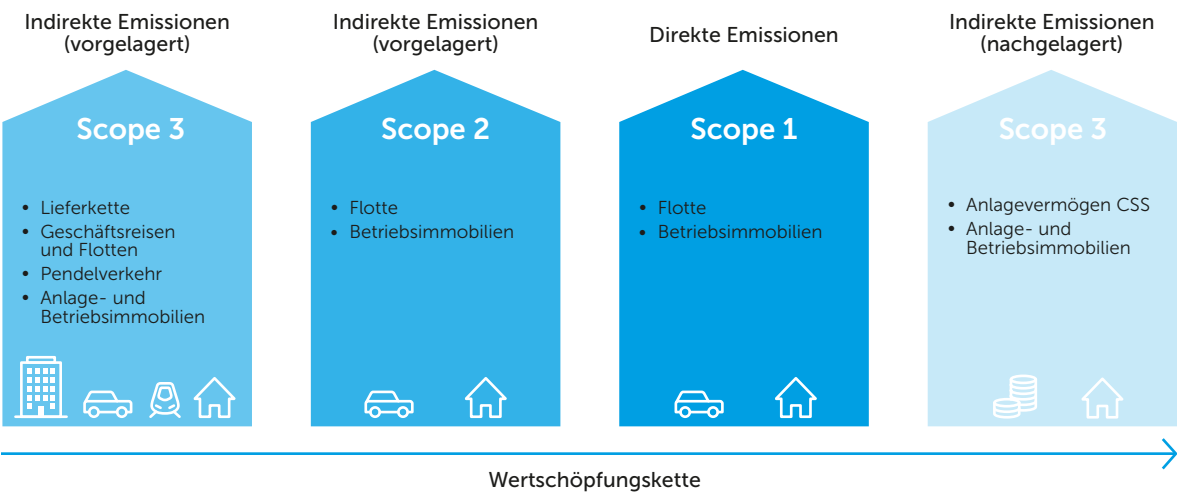


Der grösste Hebel zur Verminderung des Stromverbrauchs liegt bei den Immobilien. In einem Rechenzentrum wurde die durchschnittliche Temperatur erhöht, um den Energiebedarf für die Kühlung zu verringern. Zudem wird die Abwärme des Rechenzentrums am Hauptsitz zur Beheizung des Gebäudes genutzt. Darüber hinaus wurde die Beleuchtung an den meisten Standorten komplett auf LED-Technologie umgestellt.

Treibhausgasemissionen

Die Geschäftsaktivitäten der CSS verursachen Treibhausgasemissionen. Die folgende Grafik zeigt die schematische Unterteilung in Scope 1 (direkte Emissionen), Scope 2 (indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie) und Scope 3 (andere indirekte vorgelagerte und nachgelagerte Emissionen).

Treibhausgas-Emissionsquellen der CSS nach Scopes gemäss «Greenhouse Gas Protocol»



¹⁶ Die Messung des Kehrichts erfolgt anhand der Angaben auf den Abrechnungen.
¹⁷ Die Immobilien sind zum Teil im Eigentum der CSS; zum Teil ist sie aber nur Mieterin des Objekts.

Der Anteil der Emissionen in Scope 1 und 2 ist bei einem Dienstleistungsunternehmen typischerweise relativ gering. Wie sich der folgenden Tabelle entnehmen lässt, fällt der grösste Anteil der Treibhausgasemissionen in Scope 3 an. Die Zuteilung der Emissionen zu den Scopes erfolgt nach dem «Greenhouse Gas Protocol» (GHG). Die CSS hat das Ziel, ihre direkten und vorgelagerten Emissionen bis 2050 auf netto null zu reduzieren, und setzt dazu Massnahmen in den genannten Bereichen um.

Treibhausgasemissionen

Scope 1	2023	2022
Immobilien	686	744 ¹⁸
Fahrzeugflotte	1	1
Total Scope 1	687	745¹⁸
Scope 2		
Immobilien	110	107 ¹⁸
Fahrzeugflotte	< 1	< 1
Total Scope 2	110	107¹⁸
Scope 3		
Vorgelagert («upstream»)		
Immobilien	226	323 ¹⁸
Lieferkette	16 702	14 003
Pendelverhalten der Mitarbeitenden	2 169	2 098 ¹⁹
Geschäftsreisen	324	282
Nachgelagert («downstream»)		
Anlagevermögen ²⁰	303 408	Nicht erhoben
Total Scope 3	322 829	16 706^{18,19}
Total Scope 1–3 (vorgelagert)	20 218	17 558

in Tonnen CO₂e

Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2

Wie im vorangehenden Kapitel erläutert, verbrauchen die Immobilien am meisten Energie. Folglich verursachen sie auch den Grossteil der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2. In Scope 1 generieren die Immobilien 686 Tonnen CO₂e (744 Tonnen CO₂e im Vorjahr). Dieser Scope umfasst die Emissionen für die Wärmeerzeugung der Immobilien im Besitz der CSS (Betriebs- und Anlageobjekte). In Scope 2 verursachen die Immobilien 110 Tonnen CO₂e-Emissionen (107 Tonnen CO₂e im Vorjahr). Sie umfassen die Emissionen aus der Stromnutzung und Fernwärme für alle Immobilien der CSS (Betriebs- und Anlageobjekte im Besitz der CSS sowie Strom von Mietobjekten). Die Emissionen der Immobilien sind nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar, da die Datengrundlage, insbesondere bei den Umrechnungsfaktoren, angepasst und verbessert wurde.

Die restlichen 1,4 Tonnen Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen verursachten die vier Personen-kraftwagen und die drei Nutzfahrzeuge der CSS.

[GRI 305-1]

[GRI 305-2]

¹⁸ Durch eine angepasste Zuordnung zu den Scopes 1, 2 und 3 sind die Emissionswerte der Immobilien in den einzelnen Scopes nicht mit denen des Vorjahresberichts vergleichbar. Das Gesamttotal der Immobilienemissionen des Vorjahresberichts bleibt jedoch unverändert bei 1174 t CO₂e.

¹⁹ Im letztjährigen Bericht wurden 2139 t ausgewiesen. Aufgrund einer kleineren Anpassung in der Systematik der Berechnung 2023 wurde der Vorjahreswert zur verbesserten Vergleichbarkeit nach unten korrigiert.

²⁰ Die Abdeckung beträgt 78,7% des gesamten Anlagevermögens (ohne direkte Immobilien und Liquidität).

Um die Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 zu reduzieren, setzt die CSS vor allem Massnahmen bei Immobilien im Eigentum der CSS um. Sie berücksichtigt in ihren Entscheidungs- und Managementprozessen Nachhaltigkeitsaspekte zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im Lebenszyklus einer Immobilie. Sie legt den Fokus hauptsächlich auf den Erwerb von Neubauten und zertifizierten Immobilien. Der Kauf von Altbauten an innerstädtischen Lagen soll aber weiterhin möglich bleiben. Bei Neubauten wird ein Minergie-P-Standard oder eine Zertifizierung ähnlicher Qualität angepeilt. So wird zum Beispiel beim geplanten Neubau des Hauptsitzes in Luzern das Gebäudelabel LEED-Platinum angestrebt. Auch bei den Anlageimmobilien will die CSS nach Kräften die erwähnten Kriterien einhalten. Derzeit befindet sich eine Minergie-Eco-zertifizierte Anlageimmobilie im Bau, auf deren Dach eine Photovoltaikanlage installiert werden soll. Darüber hinaus prüft die CSS Optionen, renovationsbedürftige Liegenschaften wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig zu sanieren. Das gilt sowohl für die eigenen Betriebsimmobilien als auch für Immobilien im Anlagevermögen. 2024 wurde bei den CSS-Immobilien wenn immer möglich auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen umgestellt. Diese Reduktionsmassnahme widerspiegelt sich noch nicht in den Zahlen dieses Berichts.

Vorgehen bei der Emissionsberechnung der Immobilien

Die Erhebung zuverlässiger und vollständiger Daten zum Energieverbrauch und zu den damit verbundenen Treibhausgasemissionen (hauptsächlich CO₂) der Immobilien im Eigentum der CSS und an den gemieteten Standorten ist aufwändig. Deshalb wurde der CO₂-Fussabdruck mit einem hybriden Modell von Primärdaten und Extrapolationen berechnet, was eine Bewertung des gesamten Immobilienportfolios ermöglicht.

Bei der Berechnung der CO₂e-Emissionen orientiert sich die CSS am Standard der Real Estate Investment Data Association (REIDA).²¹ Zur Umrechnung des Verbrauchs (oft angegeben in kWh) in CO₂e-Emissionen wurden, wo verfügbar, die Angaben der Energie- und Wasserwerke auf den Abrechnungen genutzt. Andernfalls wurden die Umrechnungsfaktoren des Bundesamtes für Umwelt (BAFU)²² verwendet.

Treibhausgasemissionen in Scope 3

[GRI 305-3]

Wie für ein Versicherungsunternehmen zu erwarten ist, fallen die meisten Treibhausgasemissionen in Scope 3 an, wobei die vom Anlagevermögen generierten Emissionen den grössten Teil ausmachen. Unternehmen, in welche die CSS investiert, verursachen durch ihre Geschäftstätigkeit Treibhausgasemissionen, die Scope 3 angerechnet werden. Die Emissionen aus dem Anlagevermögen der CSS belaufen sich auf 303 408 Tonnen (Scope 1 und 2 der Firmen, in die die CSS investiert). Die Berechnung erfolgt anhand der Daten von MSCI.²³ Die Abdeckung des gesamten Anlagevermögens der CSS Gruppe (ohne direkte Immobilien und Liquidität) beträgt 78,7 Prozent. Der Fussabdruck (Tonnen CO₂e pro investierte Million CHF) der einzelnen Anlagekategorien ist in folgender Tabelle aufgeführt. Die Angaben ermöglichen es, verschieden grosse Portfolios miteinander zu vergleichen.

Anlagekategorie

	Emissionsintensität (tCO ₂ e/Mio. CHF)	
	2023	2022
Aktien	59,23	Nicht erhoben
Unternehmensanleihen	47,53	Nicht erhoben
Staatsanleihen	203,74	Nicht erhoben

²¹ Methodische Grundlagen REIDA-CO₂e-Report: https://www.reida.ch/images/REIDA_pdf/REIDA_CO2_Report_methodische_Grundlagen_V12.pdf. Die Berechnung erfolgt gemäss REIDA-Emissionsfaktoren nach dem «Location-Based»-Ansatz.

²² CO₂-Emissionsfaktoren des Treibhausgasinventars der Schweiz, BAFU: https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/klima/fachinfo-daten/CO2_Emissionsfaktoren_THG_Inventar.pdf.download.pdf/Faktenblatt_CO2-Emissionsfaktoren_04-2024_DE.pdf

²³ Die Methodologie von MSCI für die Berechnung der Treibhausgasemissionen der Anlagen folgt «Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)».

Anlagevermögen: Das grösste Potenzial zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in Scope 3 besteht beim Anlagevermögen. Deshalb hat die CSS die Nachhaltigkeitsbestrebungen in diesem Bereich schrittweise intensiviert. Dass die CSS als erster Krankenversicherer Mitglied von Swiss Sustainable Finance wurde, unterstreicht dies. Auch die Vermögensverwalter der CSS müssen Mitglied bei mindestens einer ESG-Initiative sein, zum Beispiel den «Principles for Responsible Investments» (PRI). Mit der erstmaligen Messung der Treibhausgasemissionen des Anlagevermögens und der Teilnahme am PACTA-Klimatest des Bundesamts für Umwelt wurde eine transparente Datengrundlage für weiterführende Massnahmenpläne geschaffen.

Gegenwärtig greifen bereits diverse Massnahmen. Durch aktive Einflussnahme können Portfoliounternehmen für ihre soziale und ökologische Verantwortung sensibilisiert werden. Deshalb setzt die CSS auf «Stewardship», worunter sie das Ausüben der Stimmrechte im Sinne von Nachhaltigkeitsgrundsätzen und den engagierten Dialog mit dem Management der Firmen, in die sie investiert hat, versteht. So arbeitet die CSS im Bereich der Stimmrechtswahrnehmung mit den Dienstleistungsunternehmen Inrate und ISS zusammen. Diese geben Abstimmungsempfehlungen für die Generalversammlungen gemäss ihren (ESG-)Richtlinien²⁴ ab, an denen sich die CSS orientieren kann. Was die Praxis betrifft, das Management von Portfoliofirmen auf Optimierungspotenzial im ESG-Bereich anzusprechen und es zu einem nachhaltigeren Verhalten zu bewegen, hat sich die CSS zur Bündelung des Einflusses gleichgesinnter Investoren dem Engagement-Pool von Sustainalytics angeschlossen. Ein solcher Pool hält mehr Anteile am Portfoliounternehmen und ist somit schlagkräftiger.

Da mit aus dem Portfolio ausgeschlossenen Unternehmen keine glaubwürdige «Stewardship» mehr durchgeführt werden kann, setzt die CSS nur punktuell auf Ausschlüsse. Generell wendet die CSS die SVVK-Ausschlussliste²⁵ an, um unerwünschte Anlagen auszuschliessen. Bei aktiven Mandaten werden Positivkriterien angewendet, um eine Verbesserung des CO₂-Profils zu erreichen. Zudem sollten aktive Vermögensverwaltungsmandate mittelfristig einen höheren ESG-Score und eine tiefere CO₂-Intensität aufweisen als die Benchmarks der entsprechenden Anlagekategorien. Alle Vermögensverwaltungsmandate der CSS werden jährlich auf die genannten Kriterien hin überprüft, und bei Ausschreibungen werden Nachhaltigkeitsanforderungen als Auswahlkriterium berücksichtigt.

Angesichts des Anteils an Schweizer und europäischen Investitionen im Portfolio der CSS wird erwartet, dass die Marktentwicklung zu einer Verringerung der Emissionen führen wird. Dies liegt daran, dass Unternehmen in diesen Ländern gesetzlich verpflichtet sind, ihre Emissionen zu senken. Bleibt der Anteil der CSS an diesen Unternehmen konstant, verringern sich auch die der CSS angerechneten CO₂e-Emissionen entsprechend.

Lieferkette: Der zweitgrösste Teil der Emissionen (16 702 Tonnen CO₂e)²⁶ ist der Lieferkette der CSS zuzuordnen. Hierzu zählen die eingekauften Produkte und Dienstleistungen, die für die Ausübung der Geschäftstätigkeit benötigt werden.²⁷ Im Vergleich zum Vorjahr sind die Emissionen um 19 Prozent gestiegen. Dies ist zum einen auf etwas höhere Ausgaben und zum anderen auf ein verfeinertes Berechnungsmodell zurückzuführen. Um die Emissionen in diesem Bereich zu reduzieren, ist der Nachhaltigkeitsaspekt in die Kriterien für Einkaufsentscheide bereits eingeflossen. Darüber hinaus ist ab 2025 ein «Code of Conduct» für Lieferbetriebe mit Nachhaltigkeitskriterien geplant. Die meisten Lieferanten der CSS stammen aus der Schweiz. Daher wird, wie beim Anlagevermögen, davon ausgegangen, dass die Marktentwicklung einen Beitrag zur Emissionsreduktion in diesem Bereich leisten wird.

²⁴ ISS Sustainability Proxy Voting Guidelines: <https://www.issgovernance.com/file/policy/active/specialty/Sustainability-International-Voting-Guidelines.pdf?v=1>, Inrate-Abstimmungsrichtlinie: https://inrate.com/wp-content/uploads/2023/03/zRating-Voting-Recommendation-Policy_2024.pdf

²⁵ Diese Liste wird vom Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen vorgegeben und umfasst ungefähr 34 Unternehmen in den Bereichen Personenminen, Streumunition, Nuklearwaffen ausserhalb des NPT (Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen) und sonstige verhaltensbasierte Ausschlüsse sowie zwölf Staaten.

²⁶ Gemäss der ausgabenbasierten Methode und dem Makrodatenmodell von WifOR berechnet.

²⁷ Berücksichtigt wurden die Ausgaben für die vorgelagerte Lieferkette von 2023, die sich auf 168 Millionen Franken beliefen.

Mobilität: Das Mobilitätsverhalten (Pendeln und Geschäftsreisen) der Mitarbeitenden verursacht Treibhausgasemissionen, die Scope 3 angerechnet werden. Die durch die Arbeitswege der CSS-Mitarbeitenden verursachten Emissionen belaufen sich auf 2169 Tonnen CO₂e (+3,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Der Anstieg ist durch die gestiegene Anzahl an Mitarbeitenden bedingt. Grundlage für die Erfassung der Arbeitswege war eine repräsentative Umfrage aus dem Jahr 2023.²⁸ 50 Prozent der Mitarbeitenden benutzen hauptsächlich das Auto, ein Motorrad oder den Roller und 33 Prozent den öffentlichen Verkehr. Rund 17 Prozent legen den Arbeitsweg zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurück. Auch die Geschäftsreisen der Mitarbeitenden verursachen Treibhausgasemissionen, und zwar 324 Tonnen CO₂e.²⁹ Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (2022) ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Zum einen konnte durch die Schliessung von Datenlücken die Erhebung verbessert werden, und zum andern haben die SBB zur Berechnung der Emissionen der geschäftlichen Bahnreisen neue Daten verwendet, die einem gefahrenen Personenkilometer mehr Emissionen anrechnen, als es im Vorjahr der Fall gewesen ist.

Um die Emissionen beim Pendelverkehr zu verringern, fördert die CSS ökologische Mobilitätsangebote für ihre Mitarbeitenden. So begann im Sommer 2024 ein Pilotprojekt zur Förderung von E-Mobilität und Senkung der CO₂e-Emissionen am Standort Lausanne-Vennes. Den Mitarbeitenden wurden E-Bikes für den Arbeitsweg und E-Autos für Geschäftsreisen zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten die Mitarbeitenden öfter auf ihr eigenes Auto verzichten. Das Angebot konnte durch die gute Nutzungsquote positive Ergebnisse erzielen. Am Hauptsitz in Luzern stehen den Mitarbeitenden Fahrräder von Nextbike zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die CSS ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, einen Teil der Arbeit im Homeoffice zu erledigen. Ende 2024 hat die CSS einen neuen, zentral gelegenen Standort in der Stadt Lugano bezogen, was den dortigen Mitarbeitenden die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wesentlich erleichtert. Auch Dienstreisen sollen künftig wenn immer möglich mit dem öffentlichen Verkehr stattfinden, was der Umwelt zugutekommen wird. Alle Lernenden erhalten für die Dauer ihrer Ausbildung ein Generalabonnement. Die Nutzung der Bahn für Geschäftsreisen anstelle eines Autos sparte im Jahr 2023 Treibhausgasemissionen im Umfang von rund 165 Tonnen³⁰ CO₂e ein.

Immobilien: Auf die Scope-3-Emissionen der Immobilien (Heizungen der Immobilien, in denen die CSS nur Mieterin ist) kann die CSS nur beschränkt Einfluss nehmen. Sie bilden mit 226 Tonnen CO₂e (Vorjahr: 323 Tonnen) den geringsten Anteil der Scope-3-Emissionen bei der CSS.

²⁸ Die Rücklaufquote der Umfrage betrug 75 Prozent. Die Umrechnung in CO₂e erfolgte mithilfe von «mobitool».

²⁹ Die Daten wurden mittels Spesenabrechnung, Mitarbeiterumfrage und Angaben der SBB erhoben. Die Umrechnung in CO₂e erfolgte mithilfe von «mobitool» (Faktoren V3.0) (<https://www.mobitool.ch/>).

³⁰ Die Angabe stammt aus der Berechnung der SBB.

Transitionsplan

[GRI 3-3]
[GRI 305-5]

Um ihren Beitrag zu einer emissionsarmen Zukunft zu leisten, hat die CSS einen Transitionsplan erstellt. Er zeigt auf, welche Treibhausgas-Reduktionsziele sich die CSS setzt und mit welchen Massnahmen sie sie erreichen will.

Die Treibhausgas-Reduktionsziele der CSS orientieren sich an den Klimazielen der Schweiz³¹ und präsentieren sich wie folgt:

- **Bis 2035:** Senkung der CO₂e-Emissionen um 50 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2023
- **Bis 2050:** Netto-Null-CO₂e-Emissionen (Scope 1, 2, 3, Letztere vorgelagert)

Analog zur Zielsetzung der Schweiz verfolgt die CSS für das Anlagevermögen (nachgelagerte Scope-3-Emissionen) das Ziel, diese in Einklang mit einer emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung zu bringen.

Um diese Ziele zu erreichen, hat die CSS einen Massnahmenkatalog entwickelt, der auf die vier wesentlichen Emissionstreiber der CSS einwirkt:

Emissionstreiber	Zuordnung	Massnahmen
Immobilien	Scope 1, 2 & 3 (vorgelagert)	• Detaillierte Analyse des Immobilienportfolios • Umstellung auf erneuerbare Energie • Sanierungen und Neubauprojekte • Sparmassnahmen für Heizung und Strom
Lieferkette	Scope 3 (vorgelagert)	• Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität • Verstärkte Gewichtung von Nachhaltigkeit bei der Lieferantenauswahl • Anpassung der Verträge für bestehende und neue Lieferanten
Mobilität	Scope 3 (vorgelagert)	• Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts zur Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel für Pendelverkehr und Geschäftsreisen • Anpassung der Infrastruktur und der Arbeitsbedingungen zur Förderung nachhaltiger Mobilität
Anlagevermögen (Scope 1–2)	Scope 3 (nachgelagert)	• Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität • Verstärkte Integration von ESG-Kriterien in Vermögensverwaltungsmandate • Wahrnehmung der Stimmrechte und Zusammenarbeit mit Portfoliounternehmen (Dialog mit Management) • Ausschlüsse im Falle nicht erreichter Ziele und Vorgaben

³¹ Die Schweizer Klimaziele wurden dem Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG) und der Klimastrategie des Bundes (2021) entnommen. Die darin enthaltenen Ziele wurden basierend auf den neusten Daten des Treibhausgasinventars der Schweiz (2022) adaptiert, um vergleichbare Ziele für die CSS zu formulieren.

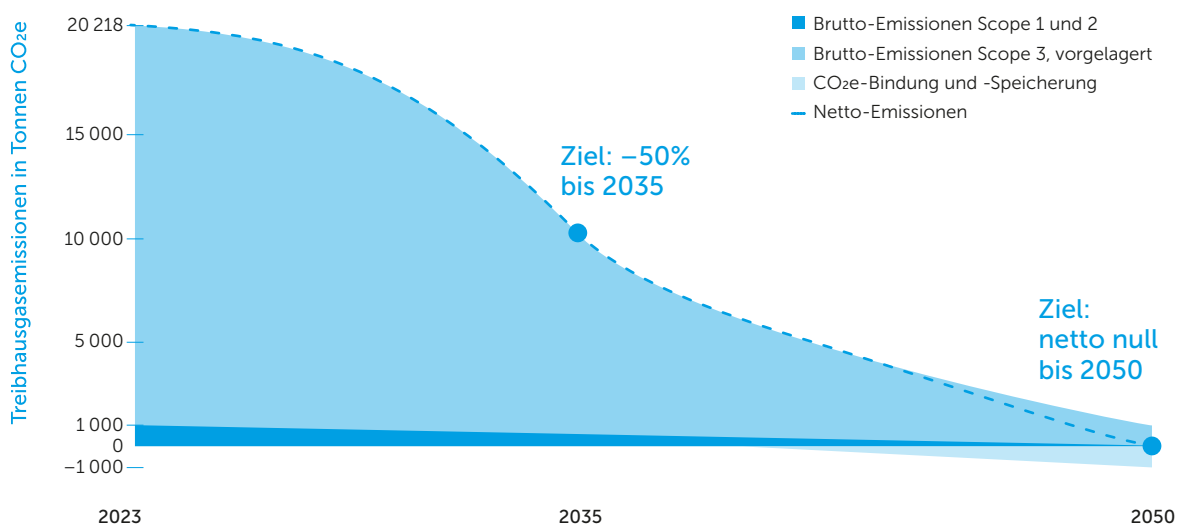
Die Priorisierung und Umsetzung dieser Massnahmen erfolgt in drei Phasen:

- **Kurzfristig (bis 2030):** Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -qualität sowie Nutzung bereits laufender oder geplanter Initiativen zur Realisierung von Emissionsreduktionen.
- **Mittelfristig (2030–2039):** Umsetzung der Massnahmen mit der höchsten Priorität (hohe und/oder schnelle Wirkung), um signifikante Reduktionen in allen Bereichen zu realisieren, sowie Planung weiterer Massnahmen.
- **Langfristig (2040–2050):** Umsetzung weiterer Massnahmen zur Emissionsreduktion sowie zum Ausgleich der nicht vermeidbaren Emissionen durch Bindung und Speicherung von Treibhausgasen.

Während die Emissionen in Scope 1 vollumfänglich durch eigene Massnahmen beeinflusst werden können, wurde in Scope 2 und 3 neben den genannten Massnahmen der CSS auch die Marktentwicklung miteinbezogen. Diese wird in Scope 2 (z.B. Reduktion der Emissionen von eingekauften Netzstrom und Fernwärme) neben den Massnahmen der CSS in moderatem Ausmass einkalkuliert. In Scope 3 wird die Marktentwicklung (z.B. Emissionsreduktionen bei Lieferanten und im Investment-Portfolio) stärker gewichtet, da der direkte Einfluss der CSS auf die Emissionen hier kleiner ist. Die Reduktion erfolgt dementsprechend nicht linear über die Zeit, sondern kurzfristig leicht verzögert und mittelfristig leicht beschleunigt.

Ausgehend von den Zielen und der erwarteten Marktentwicklung, zeigt der Transitionsplan, mit welchen Mass-

Transitionsplan



nahmen die CSS ihre Emissionen bis 2050 reduzieren will:

Im Anlagevermögen (nachgelagerter Scope 3) trägt die CSS mit verschiedenen Massnahmen (siehe Kapitel «Treibhausgasemissionen in Scope 3») zu einer emissionsarmen und gegenüber dem Klimawandel widerstandsfähigen Entwicklung bei. Da in diesem Bereich die Marktentwicklung eine signifikante Rolle spielt, ist die Entwicklung der Emissionen insbesondere langfristig schwer abzuschätzen.

Der Transitionsplan wird kontinuierlich an die sich verändernden strategischen Prioritäten und die Entwicklungen im Umfeld der CSS angepasst. Dies ermöglicht eine aktive Steuerung der Transition in eine emissionsarme Zukunft.

GRI- und OR-Index

Die CSS hat über die im folgenden GRI-Index enthaltenen Punkte für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

Der folgende Index umfasst zudem Verweise auf abgehandelte Inhalte nach Art. 964a ff. OR und TCFD. Die angegebenen Nummern korrespondieren mit den folgenden Aspekten:

Art 964a ff. Obligationenrecht (OR):	Task-Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)
1 = Umweltbelange, insbesondere die CO ₂ -Ziele	G = Governance
2 = Sozialbelange	S = Strategie
3 = Arbeitnehmerbelange	R = Risikomanagement
4 = Achtung der Menschenrechte	K = Kennzahlen und Ziele
5 = Bekämpfung von Korruption	
6 = Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit ³²	

Allgemeine Angaben

GRI-Indikator	Angabe	Nachhaltigkeitsbericht (Seite)	Geschäftsbericht (Seite)	OR 964	TCFD
2-1	Organisationsprofil	→ 5	→ 68		
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	→ 5			
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	→ 5			
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	→ 5			K
2-5	Externe Prüfung	→ 5			

Tätigkeiten und Mitarbeitende

2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	→ 6, 20, 24		4	
2-7	Angestellte	→ 25, 26, 27		4	
2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	→ 25		3	

Unternehmensführung

2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	→ 15	→ 68		G
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	→ 15	→ 68	5	G
2-11	Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans		→ 68		
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	→ 15			G
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	→ 15			G
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	→ 15			G
2-15	Interessenkonflikte	→ 16		5	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	→ 15			
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	→ 15			G
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	→ 15			
2-19	Vergütungspolitik		→ 74		
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		→ 74		

³² Die CSS überführt weder Konfliktmineralien oder -metalle in den freien Verkehr der Schweiz noch bearbeitet sie solche (im Sinne von Art. 964j Abs. 1 Ziff. 1 OR und der VSoTr). Die Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten bezüglich Konfliktmineralien und -metallen finden somit keine Anwendung. Der vorliegende Bericht bezieht sich nur auf Kinderarbeit.

Strategie, Vorgaben und Praktiken

2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	→ 14		S
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	→ 16, 17	4	
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	→ 16		
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	→ 16	5	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	→ 16		
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	→ 8, 19		

Einbindung von Stakeholdern

2-29	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	→ 7–8		
2-30	Tarifverträge	→ 27	3	

Wesentliche Themen

3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	→ 10		S
3-2	Liste der wesentlichen Themen	→ 10, 11		

Unternehmensführung

3-3	Management von wesentlichen Themen	→ 15–17	4, 5, 6	G, R
-----	------------------------------------	---------	---------	------

Gesundheitssystem

3-3	Management von wesentlichen Themen	→ 18–21	2, 5	
-----	------------------------------------	---------	------	--

Mensch und Gesundheit

3-3	Management von wesentlichen Themen	→ 22–24	2	
-----	------------------------------------	---------	---	--

Mitarbeitende

3-3	Management von wesentlichen Themen	→ 25–29	3	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	→ 27–28	3	
401-3	Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub	→ 27	3	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	→ 25–26	3	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeitenden	→ 29	3	
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	→ 27–28, 29	3	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Mitarbeitenden	→ 26, 27–28	2	
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	→ 27–28	2	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	→ 26	2	

Umwelt und Klima

3-3	Management von wesentlichen Themen	→ 30–37	1	K
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	→ 31	1	K
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	→ 31	1	K
303-3	Wasserverbrauch	→ 30–31	1	K
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	→ 32–33	1	K
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	→ 32–33	1	K
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	→ 33–35	1	K
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	→ 36–37	1	K
306-3	Angefallener Abfall	→ 30–31	1	K

